

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXXIII.

VD18 90812263

Das Buch der Richter.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965)

22. Da sprach Josua zum volk: Ihr seyd zeugen über euch, daß ihr den HERRN euch erwählet habt, daß ihr ihm dienet: Und sie sprachen: Ja.

23. So thut * nun von euch die fremden götter, die unter euch sind, und neiget euer hertz zu dem HERN, dem GOTT Israel. * 1 Mos. 35, 2.

24. Und das volk sprach zu Josua: Wir wollen dem HERN, unserm GOTT, dienen, und seiner Stimme gehorchen.

25. Also machte Josua desselben tages * einen bund mit dem volke, und legte ihnen gesetze und rechte vor zu Sichem. * 2 Kön. 23, 3.

26. Und Josua schrieb diß alles ins gesetzbuch GOTTES, und nahm einen grossen stein, und richtete ihn auf dafelbst unter * einer eiche, die bey dem heiligthum des HERN war. * 1 Mos. 35, 4. Richt. 9, 6.

27. Und sprach zum ganzen volk: Sihe, dieser stein soll * zeuge seyn zwischen uns: Denn er hat gehöret alle rede des HERN, die er mit uns geredet hat; und soll ein zeuge über euch seyn, daß ihr euren GOTT nicht verläugnet. * c. 22/27.

28. Also * ließ Josua das volk, einen ieglichen in sein erbtheil.

* Richt. 2, 6.

29. Und es begab sich nach diesem geschichte, daß Josua, der sohn Nuns, der knecht des HERN, starb, da er hundert und zehen jahr alt war.

30. Und man begrub ihn in der grenze seines erbtheils, zu * Thimnath Serah, die auf dem gebirge Ephraim lieget, von mitternachtswärts, am berge Gaas. * c. 19/50.

31. Und Israel * dienete dem HERN, so lange Josua lebete, und die ältesten, welche lange zeit lebeten nach Josua, die alle wercke des HERN wukten, die er an Israel gethan hatte. * Richt. 2, 7.

32. Die gebeine * Josephs, welche die kinder Israel hatten aus Egyptenbracht, begruben sie zu Sichem, in dem stück feldes, das Jacob kaufte von den kindern Hamor, des vatters Sichem, um hundert grosschen, und ward der kinder Josephs erbtheil. * 1 Mos. 50, 25, ic. + 1 Mos. 53/19.

33. Eleasar, der sohn Aarons, starb auch; und sie begruben ihn zu Gibeas seines sohnes Pinehas, die ihm gegeben war auf dem gebirge Ephraim.

Ende des Buchs Josua.

Das Buch der Richter.

Das 1. Capitel.

Der stamm Juda führet an Josua's stoff den krieg.

1. **N**ach dem tode Josua fragten die kinder Israel den HERN, und sprachen: * Wer soll unter uns den krieg führen wider die Cananiter? * c. 20/18.

2. Der HERN sprach: Juda soll ihn führen. Sihe, ich habe das land in seine hand gegeben.

3. Da sprach Juda zu seinem bruder Simeon: Zeuch mit mir hinauf in meinem loos, und laß uns wider die Cananiter streiten, so wil Ich wieder mit dir ziehen in deinem loos. Also zog Simeon mit ihm.

4. Da nun Juda hinauf zog, gab ihm der HERN die Cananiter und Pherezier in ihre hände, und schlugen zu Beseke zehen tausend mann.

5. Und funden den AdoniBeseke zu Beseke, und streitten wider ihn, und schlugen die Cananiter und Pherezier.

6. Aber AdoniBeseke flohe, und sie jagten ihm nach, und da sie ihn ergriffen, verhieben sie ihm die daumen an seinen händen und füssen.

7. Da sprach AdoniBeseke: Siebenzig könige mit verhauenen daumen ihrer hände und füsse lasen auf unter meinem tische; Wie ich nun gethan habe, so hat mir GOTT wider vergolten. Und man brachte ihn gen Jerusalem, dafelbst starb er.

8. Aber die kinder Juda streitten wider Jerusalem, und gewonnen sie, und schlugen sie mit der scharfe des schwerts, und jündeten die stadt an.

9. * Darnach zogen die kinder Juda herab zu streiten wider die Cananiter, die auf dem gebirge, und gegen mittag, und in den gründen wohnten. * Jos. 10/36. c. 11/21.

10. Und

10. Und Juda zog hin wider die Cananiter, die zu Hebron wohnten. (Hebron aber hieß vorzeiten Kiriath-Abba) und * schlugen den Gesai und Himan und Thalmai.

* Jos. 15, 14.

11. Und zog von dannen wider die Einwohner zu Debir. (Debir aber hieß vorzeiten Kiriath-Sepher.)

12. Und Caleb sprach: Wer Kiriath-Sepher schläget und gewinnt, dem wil ich meine tochter Achsa zum weibe geben.

13. Da * gewann sie Achniel, der sohn Kenas, des Calebs jüngsten bruders, und er gab ihm seine tochter Achsa zum weibe. * Jos. 15, 17. 20.

14. Und es begab sich, da sie einzog, ward ihr gerathen, daß sie fordern solte einen acker von ihrem vater, und fiel vom esel. Da sprach Caleb zu ihr: Was ist dir?

15. Sie sprach: * Gib mir einen seggen. Denn du hast mir ein mittagesland gegeben; gib mir auch ein wässriges. Da gab er ihr ein wässriges oben und unten. * Jos. 15, 19.

16. Und die kinder des * Keniters, Mose schwagers, zogen herauf auß der palmenstadt, mit den kindern Juda in die wüste Juda, die da liegt gegen mittag der stadt Urud, und gingen hin, und wohnten unter dem volck. * c. 4. 11. 4. Mos. 10, 29.

17. Und Juda zog hin mit seinem bruder Simeon, und schlugen die Cananiter zu Zephath, und verbannten sie, und nenneten die stadt * Harma. * 4. Mos. 14, 45.

18. Dazu gewann Juda Gaza mit ihrer zugehör, und Asklon mit ihrer zugehör, und Ekron mit ihrer zugehör.

19. Und der HERR war mit Juda, daß er das gebirge einnahm: denn er konte die einwohner im grunde nicht einnehmen, darum, daß sie eiserne wagen hatten.

20. Und sie * gaben dem Caleb Hebron, wie Mose gesagt hatte; und er vertrieb darauf die drey söhne Enaks. * Jos. 14, 15. c. 15, 15.

21. Aber die kinder Benjamin * vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohnten, sondern die Jebusiter wohnten bey den kindern Benjamin zu Jerusalem bis auf diesen tag. * Jos. 15, 63. c. 18, 28.

22. Desselbengleichen zogen auch die kinder Josephs hinauf gen Beth-El, und der HERR war mit ihnen.

23. Und das haus Joseph verändschafte Beth-El, (* die vorhin Lus hieß.) * 1. Mos. 28, 19.

24. Und die wächter sahen einen mann auß der stadt gehen, und sprachen zu ihm: Weise uns, wo wir in die stadt kommen, so wollen wir barmherzigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigte, wo sie in die stadt kämen, schlugen sie die stadt mit der schärfe des schwerts; aber den * mann und alle sein geschlecht lieffen sie gehen. * Jos. 6, 25.

26. Da zog derselbe mann ins land der Bethiter, und baute eine stadt, und hieß sie Lus; die heisset noch heutiges tages also.

27. Und Manasse vertrieb nicht * Beth-Sean mit ihren töchtern, noch Thaanach mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Dor mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Gebleam mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Megiddo mit ihren töchtern; und die Cananiter fingen an zu wohnen in denselben lande. * Jos. 17, 11.

28. Da aber Israel mächtig ward, * machte er die Cananiter zinsbar, und vertrieb sie nicht. * Jos. 17, 13.

29. Dergleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu * Gaser wohnten; sondern die Cananiter wohnten unter ihnen zu Gaser. * Jos. 16, 10.

30. Sebulon vertrieb auch nicht die einwohner zu Kitron und Nahalol; sondern die Cananiter wohnten unter ihnen, und waren zinsbar.

31. Affer vertrieb die einwohner zu Afo nicht, noch die einwohner zu Sidon, zu Uhelab, zu Achsib, zu Helba, zu Ahoth, und zu Rehob.

32. Sondern die Afferiter wohnten unter den Cananitem, die im lande wohnten: denn sie vertrieben sie nicht.

33. Naphtali vertrieb die einwohner nicht zu Beth-Gemes, noch zu Beth-Anath; sondern wohnte unter den Cananitem, die im lande wohnten; aber die zu Beth-Gemes und zu Beth-Anath wurden zinsbar.

34. Und die Amoriter drungen die kinder Dan aufs gebirge, und lieffen nicht zu, daß sie herunter in den grund kämen.

35. Und die Amoriter fingen an zu wohnen auf dem gebirge Heres, zu * Aialon, und zu Gaalbim. Doch ward

ward ihnen die hand des hauses Josephs zu schwer, und wurden zindbar. * Jos. 19. 42.

36. Und die grenze der Amoriter war, da man gen Akkrabbim hinauf gehet, und von dem fels, und von der höhe.

Das 2. Capitel.

Der kinder Israel trägheit, abfall, strafe und erledigung.

1. **G** kam aber der engel des HERRN herauf von Gilgal gen Boshim, und sprach: Ich habe euch auß Egypten herauf geführt, und ins land bracht, das ich euren vätern geschworen habe, und sprach, ich wolte meinen bund mit euch nicht nachlassen ewiglich.

2. Daß* Ihr nicht solltet einen bund machen mit den einwohnern dieses landes; und ihre altäre zerbrechen. Aber ihr habt meiner stimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan? * 2 Mos. 23. 32.

4 Mos. 33. 52. 5 Mos. 7. 5.

3. Da sprach ich auch: Ich wil sie nicht vertreiben vor euch, daß sie euch* zum stricke werden, und ihre götter zum nehe. * 5 Mos. 7. 16.

4. Und da der engel des HERRN solche worte geredet hatte zu allen kindern Israel, hub das volck seine stimme auf, und weineten.

5. Und hießen die stätte Boshim, und opfertem daselbst dem HERRN.

6. Denn als* Josua das volck von sich gelassen hatte, und die kinder Israel hingezogen waren, ein ieglicher in sein ertheil, das land einzunehmen, * Jos. 24. 28.

7. Dienete das volck dem HERRN, so lange Josua lebete, und die ältesten, die lange nach Josua lebeten, und alle die großen wercke des HERRN gesehen hatten, die er Israel gethan hatte.

8. Da nun Josua, der sehn Nun, gestorben war, der knecht des HERRN, als er hundert und zehen jähr alt war,

9. Begruben sie ihn in den grenzen seines ertheils zu Zinnath Heres, auf dem gebirge Ephraim, von mittlernachtwärts am berge Saas.

10. Da auch alle, die zu der zeit gelebet hatten, zu ihren vätern versammelt worden, kam nach ihnen ein ander geschlecht auf, das den HERRN nicht kannte, noch die wercke, die er an Israel gethan hatte.

11. Da thaten die kinder Israel übel vor dem HERRN, und dieneten * Baalim. * c. 37.

12. Und vertieffen den HERRN, ihrer väter Gott, der sie auß Egyptenland geführt hatte, und folgten andern göttern nach, auch den göttern der volcker, die um sie her wohnten, und beteten sie an, und erküneten den HERRN.

13. Denn sie vertieffen ie und ieden HERRN, und dieneten Baal und Astaroth.

14. So ergrimmete denn der zorn des HERRN über Israel, und gab sie in die hand derer, die* sie raubeten, daß sie sie beraubeten; und verkaufte sie in die hände ihrer feinde umher. Und sie konnten nicht mehr ihren feinden widerstehen.

* Es. 39. 10. † Richt. 4. 2. 7. Ps. 24. 13.

15. Sondern wo sie hinaus wolten,* so war des HERRN hand wider sie zum unglück, wie denn der HERR ihnen gesagt und geschworen hatte; und wurden hart gedrängt. * 3 Mos. 26. 17. 5 Mos. 28. 20.

16. Wenn denn der HERR richter aufweckte, die ihnen holfen auß der räuber hand, * c. 3. 9. 10. 15.

17. So gehorcheten sie den richtern auch nicht; sondern hureten andern göttern nach, und beteten sie an, und wichen bald von dem wege, da ihre väter aufgegangen waren, des HERRN geboten zu gehorchen, und thaten nicht wie dieselben.

18. Wenn aber der HERR ihnen richter erweckte, so war der HERR mit dem richter, und half ihnen auß ihrer feinde hand, so lange der richter lebete. Denn es jammerte den HERRN ihr wehklagen über die, so sie zwungen und drangen.

19. Wenn aber der richter starb, so wandten sie sich, und verderbten es mehr, denn ihre väter, daß sie andern göttern folgeten, ihnen zu dienen, und sie anzubeten: sie fielen nicht von ihrem vornehmen, noch von ihrem halsstarrigen wesen.

20. Darum ergrimmete denn des HERRN zorn über Israel, daß er sprach: Weil diß volck meinen bund übergangen hat, den ich ihren vätern geboten habe, und gehorchen meiner stimme nicht,

21. So wil Ich auch hinfort die heyden nicht vertreiben, die Josua hat gelassen, da er starb.

22. Das

22. Daß ich* Israel an ihnen ver-
suche, ob sie auf dem wege des Herrn
bleiben, daß sie darinnen wandeln,
wie ihre väter geblieben sind, oder
nicht. *c. 3/1. 4. 5 Mos. 8/2.

23. Also ließ der Herr diese hey-
den, daß er sie nicht bald vertrieb,
die er nicht hatte in Josua hand
übergeben.

Das 3. Capitel.

Uthniel, Ehud, Samgar, und
ihre thaten.

1. Daß die henden, die der
Herr ließ bleiben, daß er
an ihnen Israel versuchte, die nicht
wußten um die kriege Canaan.

* 5 Mos. 7/22.

2. Und daß die geschlechter der kin-
der Israel wußten, und lerneten
streiten, die vorher nichts darum
wußten.

3. Nämlich: Die *fünf fürsten der
Philister, und alle Cananiter, und
Sidonier, und Heviter, die am ber-
ge Libanon wohnten, + von dem
berge Baal hermon an, bis man
kommt gen Hemath. *c. 16/5.

* 5 Mos. 3/8. + Jos. 11/3.

4. Dieselben blieben, Israel an
denselben zu versuchen, daß es kund
würde, ob sie den geboten des
Herrn gehorchten, die er ihren
vätern geboten hatte durch Mosen.

5. Da nun die kinder* Israel also
wohneten unter den Cananitern,
Hethitern, Amoritern, Iheresitern,
Hevitern und Jebusitern,

* 5 Mos. 8/2. Richt. 2/22.

6. Nahmen sie* jener tochter zu
weibern, und gaben ihre tochter je-
ner söhnen, und dieneten jener göt-
tern; * 2 Mos. 34/16. 5 Mos. 7/3.

7. Und thaten übel vor dem
Herrn, und vergaßen des
Herrn, ihres Gottes, und diene-
ten Baalim, und den häynen.

8. Da* ergrimmete der zorn des
Herrn über Israel, und verkauf-
te sie unter die hand Eusan Nisathai-
m, des königes zu Mesopotamia;
und dieneten also die kinder Israel
dem Eusan Nisathaim acht jahr.

* c. 2/14. 20. + c. 4/2.

9. Da* schreyen die kinder Israel
zu dem Herrn, und der Herr
erweckte ihnen einen heyland, der
sie erlösete, + Uthniel, den sohn Re-
nab, Salebs jüngsten bruders,

* c. 6/6. + Jos. 15/17.

10. Und der Geist des Herrn
war in ihm, und ward richter in
Israel, und zog auß zum streit, und
der Herr gab den könig zu En-
rien, Eusan Nisathaim, in seine
hand, daß seine hand über ihn zu
stark ward.

11. Da ward das land still vierzig
jahr: Und Uthniel, der sohn Renas
starb.

12. Aber die kinder Israel thaten
föhrer übel vor dem Herrn.
Da stärkete der Herr Eglon, den
könig der Moabiter, wider Israel,
darum, daß sie übels thaten vor dem
Herrn.

13. Und sammlete zu ihm die kinder
Ammon, und die Amaleciter; und er
zog hin, und schlug Israel, und nahm
ein die palmenstadt.

14. Und die kinder Israel diene-
ten Eglon, der Moabiter könige,
achtzehn jahr.

15. Da schreyen sie zu dem Herrn,
und der Herr erweckte ihnen ei-
nen heyland, Ehud, den sohn Gera,
des sohns Jemini, der war linc. Und
da die kinder Israel durch denselben
geschenkt sandten Eglon, der Moa-
biter könige,

16. Machte ihm Ehud ein zwey-
schneidig schwert einer ellen lang,
und gürtete es unter sein kleid, auf
seine rechte hüfte;

17. Und brachte das geschenkt dem
Eglon, der Moabiter könige. Eglon
aber war ein sehr fetter mann.

18. Und da er das geschenkt hatte
überantwortet, ließ er das volck die
das geschenkt getragen hatten,

19. Und fehrete um von den gö-
hen zu Gilgal, und ließ anfragen: Ich
habe, o könig, dir was heimliches zu
sagen. Er aber hieß schweigen; und
gingen auß von ihm alle, die um ihn
stunden.

20. Und Ehud kam zu ihm hinein;
Er aber saß in der sommerläube, die
für ihn allein war. Und Ehud
sprach: Ich habe Gottes wort an
dich. Da stund er auf vom stuhl.

21. Ehud aber reckte seine lincke
hand auß, und nahm das schwert
von seiner rechten hüfte, und stieß
es ihm in seinen bauch,

22. Daß auch das heft der schnei-
den nach hinein fuhr, und das fett
das heft verschloß, (denn er zog das
schwert nicht auß seinem bauch) daß
der mist von ihm gang.

23. Aber

23. Aber Ehud ging den saal hinauf, und that die thür hinter ihm zu, und verschloß sie.

24. Da er nun hinauf war, kamen seine knechte hinein, und sahen, daß die thür der sommerläube verschlossen war, und sprachen: Er ist vielleicht zu fuhr gegangen in der kammer an der sommerläube.

25. Da sie aber so lange harreten, bis sie sich schämten: (denn niemand that die thür der läuben auf) nahmen sie den schlüssel, und schloßen auf: Siehe, da lag ihr herr auf der erden todt.

26. Ehud aber war entrunnen, dieweil sie verzogen, und ging vor den gößen über, und entrann bis gen Seirath.

27. Und da er hinein kam, blies er die posauen auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Israel zogen mit ihm vom gebirge, und er vor ihnen her.

28. Und sprach zu ihnen: Tazet mir nach, denn der HERR hat euch die Moabiter, eure feinde, in eure hände gegeben. Und sie sagten ihm nach, und gewonnen die furt am Jordan ein, die gen Moab gehet, und ließen niemand hinüber gehen.

29. Und schlugen die Moabiter zu der zeit bey zehen tausend mann, allzumal die besten und streitbaren männer, daß nicht einer entrann.

30. Also wurden die Moabiter zu der zeit unter die hand der kinder Israel gedämpft. Und das land war stille achtzig jare.

31. Darnach war *Samsar, der sohn Anath, der schlug sechs hundert Philister mit einem ohsensteken, und erlösete auch Israel. *c. 5, 6.

Das 4. Capittel.

Debora, Barats und Iaels heldenmuth.

1. Wer die kinder *Israel thaten, wider übel vor dem HERRN, da Ehud gestorben war. *c. 3, 12. c. 6, 1

2. Und der HERR verkaufte sie in die hand Jabin, der Cananiter edniges, der zu Hazor saß; und sein feldhauptmann war Cissera, und er wohnte zu Haroseth der heyden.

3. Und die kinder Israel *fuhren zum HERRN: denn er hatte neun hundert eiserne wagen, und zwang die kinder Israel mit gewalt zwanzig jare. *c. 3, 9, 15. c. 6, 6.

4. Zu derselben zeit war richterin in Israel die prophetin Debora, ein eheweib des Lapiduth.

5. Und sie wohnte unter den palmen Debora, zwischen Rama und Bethel auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Israel kamen zu ihr hinauf vor gericht.

6. Dieselbige sandte hin, und ließ rufen Barak, dem sohn Abinoam, von *Kedes Naphthali, und ließ ihm sagen: Hat dir nicht der HERR, der GOTT Israel, geboten: Gehe hin, und zeuch auf den berg Thabor, und nimm zehen tausend mann mit dir, von den kindern Naphthali und Gebulen? *Jos. 19, 37.

7. Denn ich wil Cissera, den feldhauptmann Jabin, zu dir ziehen an das wasser Kison, mit seinen wagen, und mit seiner menge, und wil ihn in deine hände geben.

8. Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir zeuchst, so wil ich ziehen; zeuchst du aber nicht mit mir, so wil ich nicht ziehen.

9. Sie sprach: Ich wil mit dir ziehen, aber der preis wird nicht dein seyn auf dieser reise, die du thust; sondern der HERR wird Cissera in eines weibes hand übergeben. Also machte sich Debora auf, und zog mit Barak gen Kedes.

10. Da rief Barak Gebulen und Naphthali gen Kedes, und zog zu fuß mit zehen tausend mann. Debora zog auch mit ihm.

11. Heber aber, der Keniter, war von den *Kenitern, von den kindern Hobab, Moses schwager, gezogen, und hatte seine hütte aufgeschlagen bey den eichen Zaanaim neben Kedes. *c. 1, 16. + 4 Mos. 10, 29.

12. Da ward Cissera angefragt, daß Barak, der sohn Abinoam, auf den berg Thabor gezogen wäre.

13. Und er rief allen seinen wagen zusammen, neun hundert eiserne wagen, und allem volck, das mit ihm war, von Haroseth der heyden, an das wasser Kison.

14. Debora aber sprach zu Barak: Auf, das ist der tag, da dir der HERR Cissera hat in deine hand gegeben, denn der HERR wird vor dir her aufziehen. Also zog Barak von dem berge Thabor herab, und die zehen tausend mann ihm nach.

15. Aber

15. Aber der * HERR erschreckete den Siffera, sammt allen seinen wagen und ganken heer, vor der schärfe des schwerts Barak, daß Siffera von seinem wagen sprang, und flohe zu fusse. * Hi. 83, 9. 10.

16. Barak aber jagte nach den wagen und dem heer, bis gen Haroseth der heiden. Und alles heer Siffera fiel vor der schärfe des schwerts, daß * nicht Einer überblieb.

* c. 3, 29. Jos. 9, 22.

17. Siffera aber flohe zu fusse in die hütte Jael, des weibes Hebers, des Kenites: denn der könig Jabin zu Hazor, und das haus Hebers, des Kenites, stunden mit einander in frieden.

18. Jael aber ging herauf, Siffera entgegen, und sprach zu ihm: Weiche, mein heer, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wick zu ihr ein in ihre hütte, und sie deckete ihn zu mit einem mantel.

19. Er aber sprach zu ihr: Lieber, gib mir ein wenig wassers zu trincken, denn mich dürstet. Da that sie auf einen milchtopf, und gab ihm zu trincken, und deckete ihn zu.

20. Und er sprach zu ihr: Zeit in der hütten thür, und wenn iemand kommt und fraget, ob iemand hie sey, so sprach: Niemand.

21. Da * nahm Jael, das weib Heber, einen nagel von der hütte, und einen hammer in ihre hand, und ging leise zu ihm hinein, und schlug ihm den nagel durch seinen schlaf, daß er zur erden sanck. Er aber entschlummerte, ward ohnmächtig, und starb. * 2 Sam. 4, 7.

22. Da aber Barak Siffera nachjagte, ging ihm Jael entgegen herauf, und sprach zu ihm: Gehe her, ich wil die den mann zeigen, den du suchest. Und da er zu ihr hinein kam, lag Siffera todt, und der nagel stuck in seinem schlaf.

23. Also dämpfete Gott zu der zeit Jabin, der Cananiter könig, vor den kindern Israel.

24. Und die hand der kinder Israel fuhr fort, und ward stark wider Jabin, der Cananiter könig, bis sie ihn austrüeten.

Cap. 5. v. 1. Da sang Debora und Barak, der sohn Abinoam, zu der zeit, und sprachen:

Das 5. Capitel.

Debora und Baraks triumphhl.

2. Lobet den HERRN, daß Israel wieder frey ist worden, und das volck willig dazu gewesen ist.

3. Horet zu, ihr künige, und mercket auf, ihr fürsten: Ich wil, dem HERRN wil Ich singen, dem HERRN, dem Gott Israel, wil ich spielen.

4. HERR, da du von Seir aufgezogen, und einher gingest vom felde Edom, da * erzitterte die erde, der himmel troff, und die wolcken troffen mit wasser. * Hi. 68, 9. Hi. 97, 4.

5. Die berge ergossen sich vor dem HERRN, der Sinai vor dem HERRN, dem Gott Israel.

6. Zun zeiten * Samgar, des sohns Anath, zun zeiten Jael, waren vergangen die wege, und die da aufpfaden gehen solten, die wandelten durch krumme wege. * c. 5, 31.

7. Es gebrach, an bauen gebrachs in Israel; bis daß ich Debora aufkam, bis ich aufkam, eine mutter in Israel.

8. Ein neues hat Gott erwählet, er hat die thore bestritten: Es war * kein schild noch spieß unter vierzig tausend in Israel zu sehen.

* 1 Sam. 13, 22.

9. Mein herg ist wohl an den regenten Israel, die freywillig sind unter dem volcke. Lobet den HERRN.

10. Die ihr auf schönen eselinnen reitet, die ihr am gerichte sitzet, und singet, die ihr auf dem wege gehet.

11. Da die schügen schreyen zwischen den schöpfen, da sage man von der gerechtigkeit des HERRN, von der gerechtigkeit seiner bauen in Israel, da zog des HERRN volck herab zu den thoren.

12. Wolauf, wolauf, Debora, wolauf, wolauf, und singe ein liedlein. Mache dich auf, Barak, und fange deine fänger, du sohn Abinoam.

13. Da herrscheten die verlassenen über die mächtigen leute: Der HERR hat geherrschet durch mich über die gewaltigen.

14. Auf * Ephraim war ihre muthel wider Amalek, und nach die Benjamin, in deinem volck. Von Machir sind regenten kommen, und von Gebulon sind regierer worden durch die * schreibfeder.

* 2 Mos. 17, 13. † 1 Chr. 2, 55.

15. Und

15. Und fürsten zu Isaschar waren mit Debora, und Isaschar war wie Barak im grunde, gesandt mit seinem fußvolck. Auben hielt hoch von ihm, und sonderte sich von uns.

16. Warum bleibest du zwischen den hürden, zu hören das bloßen der heerde, und hältst groß von dir, und sonderst dich von uns?

17. Siead blieb jenseit dem Jordan: und warum wohnet Dan unter den schiffen? Affer sag an der * anfurt des meers, und blieb in seinen zerrissenen flecken.

* Jos. 19, 24, 29.

18. Sebulons volck aber * wagete seine seele in den tod: Naphtali auch, in der höhe des selbes. * c. 9, 17.

19. Die künige kamen und pritten, da stritten die künige der Cananiter zu Thaanach, am wasser Megiddo; aber sie brachten keinen gewinn davon.

20. Vom * himmel ward wider sie gestritten: die sterne in ihren läufften stritten wider Sissera.

* 2 Mos. 14, 25. Jos. 10, 14, 42.

21. Der bach Kison wälzte sie, der bach Kedumim, der bach Kison. Zeit, meine seele, auf die starcken.

22. Da raffelten der pferde füsse vor dem jagen ihrer mächtigen reuter.

23. Fluchet der stadt Meros, sprach der engel des HERRN, fluchet ihren bürgern, daß sie nicht kamen dem HERRN zu hülfe, zu hülfe dem HERRN zu den helden.

24. Gesegnet * sey unter den weibern Jael, das weib Heber, des Keniters: Gesegnet sey sie in der hütte unter den weibern. * Luc. 1, 42.

25. Milch * gab sie, da er wasser forderte, und butter brachte sie dar, in einer herrlichen schaalen. * c. 4, 19.

26. Sie * griff mit ihrer hand den nagel, und mit ihrer rechten den schmiedehammer, und schlug Sissera durch sein haupt, und zerquetschte, und durchbohrte seinen schlaf.

* c. 4, 21.

27. Zu ihren füßen krümmete er sich, fiel nieder und legte sich: Er krümmete sich, und fiel nieder zu ihren füßen; wie er sich krümmete, so lag er verderbet.

28. Die mutter Sissera sahe zum fenster auß, und heulte durchs gitter: Warum vergeucht sein wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die räder seiner wagen so dahinten?

29. Die weifsten unter seinen frauen antworteten, da sie ihre klagen Worte immer wiederholten:

30. Sollen sie denn nicht finden und auftheilen den raub? Einem ieglichen mann eine mehe oder zwö zur außbeute, und Sissera bunte gestickte kleider zur außbeute, gestickte bunte kleider um den hals zur außbeute.

31. Also müssen unkommen, HERR, alle deine feinde! Die ihn aber lieb haben, müssen seyn, wie die sonne aufgehet in ihrer macht. Und das land war stille vierzig jahr.

Das 6. Capitel.

Sisdeon zum richter berufen.

1. Und da die kinder Israel * übel thaten vor dem HERRN, gab sie der HERR unter die hand der Midianiter sieben jahr. * c. 3, 12.

2. Und da der Midianiter hand zu stark ward über Israel, machten die kinder Israel für sich klüfte in den gebirgen, und hölen, und vestungen.

3. Und wenn * Israel etwas säete, so kamen die Midianiter und Amaletiter, und die auß dem morgenland herauf über sie.

* 5 Mos. 28, 33. Es. 62, 8.

4. Und lagerten sich wider sie, und verderbten das gewächs auf dem lande, bis hinan gen Gaza, und liefsen nichts übriges von nahrung in Israel, weder schaaf, noch oxsen, noch esel.

5. Denn sie kamen herauf mit ihrem vieh und hütten, wie * eine große menge heuschrecken, daß weder sie noch ihre kameele zu zahlen waren; und fielen ins land, daß sie es verderbten. * c. 7, 12.

6. Also ward Israel sehr gering vor den Midianitern. * Da schrien die kinder Israel zu dem HERRN.

* c. 3, 9, 15. c. 4, 3.

7. Als sie aber zu dem HERRN schrien, um der Midianiter willen,

8. Sandte der HERR einen propheeten zu ihnen, der sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israel: Ich habe euch auß Egypten geführt, und auß dem diensthause bracht.

9. Und habe euch errettet von der Egypter hand, und von aller hand, die euch drängeten, und habe sie vor euch her aufgestossen, und ihr land euch gegeben.

10. Und

10. Und sprach zu euch: Ich bin der HERR, euer Gott; fürchtet nicht der Amoriter götter, in welcher Lande ihr wohnet. Und ihr habet meiner Stimme nicht gehorchet.

11. Und ein Engel des HERRN kam, und setzte sich unter eine eiche zu Ophra, die war Joas, des vaters der Eriter: und sein sohn Gideon drasch weihen an der kelter, daß er stöhe vor den Midianitern.

12. Da erschien ihm der Engel des HERRN, und sprach zu ihm: * Der HERR mit dir, du streitbarer held.

* Ruth. 2/4.

13. Gideon aber sprach zu ihm: Mein Herr, ist der HERR mit uns? warum ist uns denn solches alles widerfahren? Und wo sind alle seine wunder, die uns unsere väter erzählten, und sprachen: Der HERR hat uns auß Egypten geführt? Nun aber hat uns der HERR verlassen, und unter der Midianiter hände gegeben.

14. Der HERR aber wandte sich zu ihm, und sprach: * Gehe hin in dieser deiner Kraft, du sollt Israel erlösen auß der Midianiter händen. Siehe, ich habe dich gesandt.

* 1 Sam. 12/11. Ebr. 11/32.

15. Er aber sprach zu ihm: Mein Herr, womit soll ich Israel erlösen? Siehe, meine freundschaft ist die geringste in Manasse, und Ich bin der kleinste in meines vaters hause.

16. Der HERR aber sprach zu ihm: * Ich wil mit dir sehn, daß du die Midianiter schlagen sollt, wie einen einzelnen mann. * 2 Mos. 3/12.

17. Er aber sprach zu ihm: Lieber, habe ich gnade vor dir funden, so mache mir ein zeichen, daß Du es senest, der mit mir redet.

18. Welche * nicht, bis ich zu dir komme, und bringe mein Speisopfer, das ich vor dir lasse. Er sprach: Ich wil bleiben, bis daß du wieder kommest.

* c. 13/15.

19. Und Gideon kam, und schlachtete ein ziegenböcklein, und ein epha ungefäuertes mehlts, und legte fleisch in einen korb, und that die brühe in ein töpfen, und brachts zu ihm herauß unter die eiche, und trat herzu.

20. Aber der Engel Gottes sprach zu ihm: Nimm das fleisch und das ungefäuerte, und laß es auf dem fels, der hie ist, und geuß die brühe auß. Und er that also.

21. Da reckete der Engel des HERRN den stecken auß, den er in der hand hatte, und rührte mit der spize das fleisch und das ungefäuerte mehl an; und * das feuer fuhr auß dem fels, und verzehrte das fleisch und das ungefäuerte mehl. Und der engel des HERRN verschwand auß seinen augen.

* 3 Mos. 9/24.

22. Da nun Gideon sahe, daß es ein engel des HERRN war, sprach er: O Herr HERR, habe ich also einen engel des HERRN von an Gesicht gesehen?

23. Aber der HERR sprach zu ihm: * Friede sey mit dir, fürchte dich nicht: du wirst nicht sterben.

* Dan. 10/19. Luc. 24/36.

Joh. 20/19. 21. 26.

24. Da bauete Gideon daselbst dem HERRN einen altar, und hieß ihn: Der HERR des friedes; der siehet noch bis auf den heutigen tag zu Ophra, des vaters der Eriter.

25. Und in derselbigen nacht sprach der HERR zu ihm: Nimm einen farren unter den oxen, die deines vaters sind, und einen andern farren, der siebenjährig ist, und zerbrich * den altar Baal, der deines vaters ist, und haue ab den hahn, der dabey stehet.

* 2 Kön. 11/18.

c. 23/12. 15.

26. Und baue dem HERRN, deinem Gott, oben auf der höhe dieses felsen einen altar, und rüste ihn zu, und nimm den andern farren, und opfere ein brandopfer mit dem holze des hähns, den du abgehauen hast.

27. Da nahm Gideon gehen männer auß seinen knechten, und that, wie ihm der HERR gesagt hatte: Aber er fürchte sich solches zu thun des tages, vor seines vaters hause, und den leuten in der stadt, und thats bey der nacht.

28. Da nun die leute in der stadt des morgens frühe aufstunden, siehe, da war der altar Baal zerbrochen, und der hähn dabey abgehauen, und der andere farren ein brandopfer auf dem altar, der gebauet war.

29. Und einer sprach zu dem andern: * Wer hat das gethan? Und da sie suchten und nachfragten, ward gesagt: Gideon, der sohn Joas, hat das gethan.

* c. 13/6.

30. Da sprachen die Leute der Stadt zu Joas: Gib deinen sohn heraus: er muß sterben, daß er den altar Baal zerbrechen, und den hähn daben abgehauen hat.

31. Joas aber sprach zu allen, die bey ihm stunden: Wout Ihr um Baal haddern? Wollt Ihr ihm helfen? Wer um ihn haddert, der soll dieses morgens sterben. * Ist Er Gott, so rechte er um sich selbst, daß sein altar zerbrochen ist. * 1K. 18/21.

32. Von dem tage an hieß man ihn Jerub Baal, und sprach: Baal rechte um sich selbst, daß sein altar zerbrochen ist.

33. Da nun alle Midianiter und Amalekiter, und die auß dem morgenlande sich zu haufe versammelt hatten, und zogen herdurch, und lagerten sich im grunde Jezreel;

34.zog * der Geist des HERRN Gideon an, und er ließ die posauen blasen, und rief Abiezer, daß sie ihm nachfolgeten. * c. 11/29.

35. Und sandte botschaft in gang Manasse, und rief ihn an, daß sie ihm auch nachfolgeten. Er sandte auch botschaft zu Asser und Sebulon und Naphtali, die kamen heraus ihm entgegen.

36. Und Gideon sprach zu Gott: Wilt du Israhel durch meine hand erlösen, wie du geredet hast?

37. So wil ich ein fell mit der wolke auf die tenne legen. Wird der * thau auf dem fell allein sehn, und auf der gangen erden trocken, so wil ich mecken, daß du Israhel erlösen wirst durch meine hand, wie du geredet hast. * W. 12/6.

38. Und es geschach also. Und da er des andern morgens frühe aufstund, deckete er den thau auß von dem fell, und füllte eine schale voll des wassers.

39. Und Gideon sprach zu Gott: Dein * zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Ich wils nur noch einmal versuchen mit dem fell: Es sey allein auf oem fell trocken, und thau auf der gangen erden. * 1 Mos. 18/30.

40. Und Gott that also dieselbe nacht, daß trocken war allein auf dem fell, und thau auf der gangen erden.

Das 7. Capitel.

Gideon besiegt die Midianiter.

1. **D**a machte sich * Jerub Baal, das ist Gideon, frühe auf, und

alles volck, das mit ihm war, und lagerten sich an den brunn Harod, daß er das heer der Midianiter hatte gegen mitternacht hinter den hügel der warde im grunde. * c. 6/32.

2. Der HERR aber sprach zu Gideon: Des volcks ist zuviel, das mit dir ist, daß ich solte Midian in ihre hände geben; Israhel mögte sich rühmen wider mich, und sagen: Meine hand hat mich erlöset.

3. So laß nun ausscheeren vor den ohren des volcks, und sagen: * Wer blöde und verzagt ist, der kehre um, und hebe sich bald vom gebirge Gilead. Da scheute des volcks um zwey und zwanzig tausend, daß nur zehen tausend überblieben.

* 5 Mos. 20/8. 1 Macc. 3/56.

4. Und der HERR sprach zu Gideon: Des volcks ist noch zu viel. Führe sie hinab ans wasser, daselbst wil ich sie dir prüfen: und von welchem ich die sagen werde, daß er mit dir ziehen soll, der soll mit dir ziehen: von welchem aber ich sagen werde, daß er nicht mit dir ziehen soll, der soll nicht ziehen.

5. Und er führte das volck hinab ans wasser. Und der HERR sprach zu Gideon: Welcher mit seiner zunge des wassers lecket, wie ein hund lecket, den stelle besonders; denselben gleichen, welcher auf seine knie fällt zu trincken.

6. Da war die zahl derer, die gelecket hatten auß der hand zum munde, drey hundert mann: das andere volck aber hatte kniend getruncken.

7. Und der HERR sprach zu Gideon: Durch * die drey hundert mann, die gelecket haben, wil ich euch erlösen, und die Midianiter in deine hände geben: Aber das andere volck laß alles gehen an seinen ort. * 1 Sam. 14/6.

2 Chron. 14/11.

8. Und sie nahmen fütterung für das volck mit sich, und ihre posauen. Aber die andern Israheliten ließ er alle gehen, einen leighen in seine hütten: Er aber stärckete sich mit drey hundert mann. Und das heer der Midianiter lag brunten vor ihm im grunde.

9. Und der HERR sprach in derselben nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum lager; denn ich hab's in deine hände gegeben.

10. Fürch-

10. Züchtest du dich aber hinab zu gehen, so laß deinen Knaben Pura mit dir hinab gehen zum lager,

11. Daß du hörest, was sie reden: darnach sollst du mit der macht hinab ziehen zum lager. Da ging Gideon mit seinem Knaben Pura hinab an den ort der schilddwächter, die im lager waren.

12. Und die Midianiter und Amalekiter, und alle aus dem morgenlande, hatten sich nieder gelegt im grunde, *wie eine menge heuschrecken, und ihre Lameele waren nicht zu zählen vor der menge, wie der sand am ufer des meers. *c. 6. 5.

13. Da nun Gideon kam, siehe, da *erzählte einer einem andern einen traum, und sprach: Siehe, mir hat geträumet, mich dauchte, ein geordnetes gerstenbrot wälzte sich zum heer der Midianiter, und da es kam an die gezelte, schlug es dieselbigen, und warf sie nieder, und Lehrte sie um, das oberste zu unterst, daß das gezeit lag. *1 Mos. 40. 9. 16.

14. Da antwortete der ander: Das ist nichts anders, denn das schwert Gideons, des sohns Joas, des Israeliten: Gott hat die Midianiter in seine hände gegeben mit dem gangen heer.

15. Da Gideon den hävete solchen traum erzählen, und seine auflegung, betete er an, und kam wieder ins heer Israel, und sprach: Macht euch auf, denn der HERR hat das *heer der Midianiter in eure hände gegeben. *Ez. 9. 4.

16. Und er theilte die dreihundert mann in dreihäufen, und gab einem ieglichen eine posaune in seine hand, und ledige krüge und fackeln drinnen.

17. Und sprach zu ihnen: Sehet auf mich, und thut auch also: Und siehe, wenn ich an den ort des heers komme, wie ich thue, so *thut ihr auch. *c. 9. 4. 8.

18. Wenn Ich die posaune blase, und alle, die mit mir sind, so sollt Ihr auch die posaunen blasen ums ganze heer, und sprechen: Sie HERR, und Gideon.

19. Also kam Gideon und hundert mann mit ihm an den ort des heers, an die ersten wächter, die da verordnet waren, und riefen sie auf, und bliesen mit posaunen, und zerschlugen die krüge in ihren händen.

20. Also bliesen alle dreihäufen mit posaunen, und zerbrachen die krüge. Sie hielten aber die fackeln in ihrer linken hand, und die posaunen in ihrer rechten hand, daß sie bliesen und riefen: Sie schneid des HERRN, und Gideon.

21. Und ein ieglicher stund auf seinem orte um das heer her. Da ward das ganze heer laufend, und schrien und flohen.

22. Und indem die dreihundert mann bliesen die posaunen, schaffete der HERR, daß im gangen heer *eines ieglichen schwert wider den andern war. Und das heer flohe bis gen Beth Sitza Zereratha, bis an die grenze der breite Meholah, bey Zabath. *1 Sam. 14. 20. Ps. 33. 10.

23. Und die männer Israel von Naphthali, von Asser, und von ganzem Manasse, schrien, und jagten den Midianitern nach.

24. Und Gideon sandte botschaft auf das ganze gebirge Ephraim, und ließ sagen: Kommet herab, den Midianitern entgegen, und verlauffet ihnen das wasser bis gen Beth Bara und den Jordan. Da schrien alle, die von Ephraim waren, und verließen ihnen das wasser, bis gen Beth Bara und den Jordan.

25. Und fingen zweihundert der Midianiter, *Dreb und Geb, und ermürgeten Dreb auf dem fels Dreb, und Geb in der fester Geb, und jagten die Midianiter, und brachten die haupter Dreb und Geb, zu Gideon über den Jordan. *Ps. 33. 12.

Das 8. Capitel.

Gideons widerwärtigkeit: Zerstörer proceß: Unvorsichtigkeit: Kinder und tod.

1. Und die männer von *Ephraim sprachen zu ihm: Warum hast du uns das gethan, daß du uns nicht riefest, da du in streit zogest wider die Midianiter? Und zanketen sich mit ihm heftiglich. *c. 12. 1.

2. Er aber sprach zu ihnen: Was hab ich jetzt gethan, das euer that gleich sey? Ist nicht eine rebe Ephraim besser, denn die gange weinerte *Abi Ezer? *c. 6. 34. Jos. 17. 2.

3. Gott hat die haupter der Midianiter, Dreb und Geb, in eure hände gegeben, wie hätte ich können das thun, das ihr gethan habet? Da er solches redete, ließ ihr zorn von ihm ab. 4. Da

4. Da nun Gideon an den Jordan kam, ging er hinüber mit den drey hundert mann, die bey ihm waren, und waren müde, und jagten nach.

5. Und er sprach zu den leuten zu * Sucoth: Lieber, gebet dem volcke, das unter mir ist, etliche brote: denn sie sind müde, daß ich nachjage den königen der Midianiter, Sebah und Zalmuna. * 1 M. 35/17.

6. Aber die obersten zu Sucoth sprachen: Sind die säuße Sebah und Zalmuna schon in deinen händen, * daß wir deinem heer sollen brot geben? * 1 Sam. 25/11.

7. Gideon sprach: Wolan, wenn der HERR Sebah und Zalmuna in meine hand giebet, wil ich euer fleisch mit dornen auß der wüsten, und mit hecken zerdreschen.

8. Und er zog von dannen hinauf gen * Pnuel, und redete auch also zu ihnen. Und die leute zu Pnuel antworteten ihm gleichwie die zu Sucoth. * 1 Kön. 12/25.

9. Und er sprach auch zu den leuten zu Pnuel: Komme ich mit friedem wieder, so wil ich diesen thurn zerbrechen.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Karfor, und ihr heer mit ihnen, bey funfzig tausend, die alle überblieben waren vom gangen heer derer auß morgenland: Denn hundert und zwanzig tausend waren gefallen, die das schwert aufziehen konten.

11. Und Gideon zog hinauf auf der strassen, da man in hütten wohnet, gegen morgen gen Nobah und Zagbeha, und schlug das heer, denn das heer war sicher.

12. Und Sebah und Zalmuna flohen; aber er jagte ihnen nach, und fing die zween könige der Midianiter, Sebah und Zalmuna, und zererschreckete das ganze heer.

13. Da nun Gideon, der sohn Joas, wieder kam vom streit, ehe die sonne herauf kommen war,

14. Fing er einen knaben auß den leuten zu Sucoth, und fragte ihn; der schrieb ihm auf die obersten zu Sucoth, und ihre ältesten, sieben und siebenzig mann.

15. Und er kam zu den leuten zu Sucoth, und sprach: Siehe, hie ist Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mich spottetet, und sprachet: Ist denn Sebah und Zalmuna faust

schon in deinen händen, daß wir deinen leuten, die müde sind, brot geben sollen?

16. Und er nahm die ältesten der stadt, und dornen auß der wüsten, und hecken, und ließ es die leute zu Sucoth fühlen.

17. Und den thurn Pnuel zerbrach er, und erwürgete die leute der stadt.

18. Und er sprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die männer, die ihr erwürgetet zu Zhabor? Sie sprachen: Sie waren wie du, und ein ieglicher schon wie eines königes kinder.

19. Er aber sprach: Es sind meine brüder, meiner mutter söhne, gewest. So wahr der HERR lebet, hättet ihr sie leben lassen, wolt ich euch nicht erwürgen.

20. Und sprach zu seinem erstgebornen sohn Zether: Stehe auf, und erwürge sie. Aber der knabe zog sein schwert nicht auß, denn er fürchte sich, weil er noch ein knabe war.

21. Sebah aber und Zalmuna sprachen: Stehe Du auf, und mache dich an uns, denn darnach der mann ist, ist auch seine krafft. Also stund Gideon auf, und * erwürgete Sebah und Zalmuna, und nahm die spangen, die an ihrer kameelen halsen waren. * Ps. 85/12.

22. Da sprachen zu Gideon etliche in Israhel: Sey herr über uns, du und dein sohn, und deines sohnes sohn, weil du uns von der Midianiter hand erlöset hast.

23. Aber Gideon sprach zu ihnen: Ich wil nicht herr seyn über euch, und mein sohn soll auch nicht herr über euch seyn, sondern der HERR soll herr über euch seyn.

24. Gideon aber sprach zu ihnen: Eins begehre ich von euch: Ein ieglicher gebe mir die stirnbande, die er geraubt hat: Denn weil es Zimaeliter waren, hatten sie goldene stirnbande.

25. Sie sprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein kleid auß, und ein ieglicher warf die stirnbande drauf, die er geraubt hatte.

26. Und die goldnen stirnbande, die er forderte, machten am gewichte tausend sieben hundert sffel goldes; ohne die spangen und ketten, und scharlacken kleider, die der Midianiter könige trugen, und ohne die halsbande ihrer kameelen.

27. Und

Gi

2

leib

ne s

el v

geri

zum

2

geda

el, v

emp

sig i

2

Jo

nem

3

schm

war

31.

chen

sohn

32

flar

grab

zu D

33

kehr

und

mach

34

ren

35

hand

35

keit

deon

geth

D

nimm

I. 2

chem

und v

gangs

mutte

2.

ler m

besser

kinde

seyn;

herr

ich eu

3.

musste

den of

und i

nach;

fer bi

27. Und Gideon machte * einen Leibrock darauß, und setzte es in seine stadt zu Dophra. Und ganz Israel verheurete sich daran daselbst; und geriethe Gideon und seinem hause [†] zum ärgerniß. * c. 17. 5. [†] 2 M. 23. 33.

28. Also wurden die Midianiter gedemüthiget, vor den kindern Israel, und huben ihren kopf nicht mehr empor, und das land war stille vierzig jahr, so lang Gideon lebete.

29. Und JerubBaal, der sohn Joas, ging hin, und wohnte in seinem hause.

30. Und Gideon hatte * siebenzig söhne, die auß seiner hütte kommen waren: denn er hatte viel weiber. * 2 Kön. 10. 1.

31. Und sein leibswieb, das er zu Sichem hatte, gebahr ihm auch einen sohn, den nennete er Abimelech.

32. Und Gideon, der sohn Joas, starb in gutem alter, und ward begraben in seines vaters Joas grab, zu Dophra, * das vaters der Espter. * c. 6. 11.

33. Da aber Gideon gestorben war, kehreten sich die kinder Israel um, und hureten den Baalim nach, und machten ihne BaalBerith zum gott.

34. Und die kinder Israel gedachten nicht an den HERRN, ihren GOTT, der sie errettet hatte von der hand aller ihrer feinde umher.

35. Und * thaten nicht darnach: sie setzten an dem hause JerubBaal Gideon, wie er alles gutes an Israel gethan hatte. * c. 9. 5. 19.

Das 9. Capitel.

Der brudermörder Abimelech nimmt ein schändlich ende.

1. Abimelech * aber, der sohn JerubBaal, ging hin gen Sichem zu den brüdern seiner mutter, und rebete mit ihnen, und mit dem ganzen geschlechte des hauses seiner mutter vaters, und sprach: * c. 8. 31.

2. Hieher, redet vor den ohren aller männer zu Sichem: Was ist euch besser, daß siebenzig männer, alle kinder JerubBaal, über euch herrn seyn; oder daß Ein mann über euch herr sey? Gebencket auch dabey, daß ich euer gebeyn und fleisch bin.

3. Da rebeten die brüder seiner mutter von ihm alle diese worte, vor den ohren aller männer zu Sichem, und ihr herz neigte sich Abimelech nach: denn sie gedachten: Er ist unser bruder.

4. Und gaben ihm siebenzig silberlinge auß dem hause BaalBerith; und Abimelech [†] dingete damit lose leichtfertige männer, die ihm nachfolgeten. [4. Stad. bestelleten.]

5. Und er kam in seines vaters haus gen Dophra, und erwürgete seine brüder, die kinder JerubBaal, * siebenzig mann auß Einem stein. Es blieb aber über Jotham, der jüngste sohn JerubBaal, denn er ward versteckt. * 2 Kön. 10. 7. 14.

6. Und es versammelten sich alle männer von Sichem, und das ganze haus Millo, gingen hin und machten Abimelech zum könige bey der hohen eiche, die zu Sichem stehet.

7. Da das angesagt ward dem Jotham, ging er hin, und trat auf die höhe des berges Grisim, und hub auf seine stimme, rief und sprach zu ihnen: Höret mich, ihr männer zu Sichem, daß euch GOTT auch höre:

8. Die bäume gingen hin, daß sie einen könig über sich wälfeten, und sprachen zum albaum: Sey unser könig.

9. Aber der albaum antwortete ihnen: Soll ich meine festigkeit lassen, die beyde götter und menschen an mir preisen, und hingehen, daß ich schwebe über die bäume?

10. Da sprachen die bäume zum feigenbaum: Komm Du, und sey unser könig.

11. Aber der feigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich meine süßigkeit und meine gute frucht lassen, und hingehen, daß ich über den bäumen schwebe?

12. Da sprachen die bäume zum weinstock: Komm Du, und sey unser könig.

13. Aber der weinstock sprach zu ihnen: Soll ich meinen most lassen, der götter und menschen fröhlich macht, und hingehen, daß ich über den bäumen schwebe?

14. Da sprachen alle bäume zum * dornbusch: Komm Du, und sey unser könig. * 2 Kön. 14. 9.

15. Und der dornbusch sprach zu den bäumen: Ists rohr, daß ihr mich zum könige wälfet über euch, so kommet und vertrauet euch unter meinen schatten: Wo nicht, so gehe * feuer auß dem dornbusch, und verzehre die cedern Libanon. * c. 19. 14.

16. Habet ihr nun recht und redet, daß ihr Abimelech zum

Könige gemacht habt; und habet ihr wohl gehorcht an JerubBaal und an seinem hause; und habet ihm gehorcht, wie er um euch verdienet hat:

17. Daß mein vater um eurer willen gestritten hat, und seine seele dahin geworfen von sich, daß er euch errettete von der Mittanner hand.

18. Und ihr lehnet euch auf heute wider meines vaters haus, und erwürgt seine kinder, siebenzig mann auf einem stein, und machet euch einen könig, Abimelech, seiner magd sohn, über die männer zu Sichem, weil er euer bruder ist.

19. Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an JerubBaal, und an seinem hause, an diesem tage, so sendt frehlich über dem Abimelech, und er sen frehlich über euch.

20. Wo nicht, so gehe feuer auf von Abimelech, und verzehre die männer zu Sichem, und das haus Millo; und gehe auch feuer auf von den männern zu Sichem, und vom hause Millo, und verzehre Abimelech.

21. Und Jotham flohe und entwich, und ging gen Ber, und wohnete daselbst vor seinem bruder Abimelech.

22. Als nun Abimelech drey jahr über Issachel geherrschet hatte,

23. Sandte Gott einen bösen willen zwischen Abimelech, und den männern zu Sichem: Denn die männer zu Sichem versprachen Abimelech:

24. Und zogen an den frevel, an den siebenzig söhnen JerubBaal begangen, und legten derselben blut auf Abimelech, ihren bruder, der sie erwürgt hatte, und auf die männer zu Sichem, die ihm seine hand dazu gestärket hatten, daß er seine brüder erwürgete. *Mat 23, 35. e. 27, 25.

25. Und die männer zu Sichem bestellten einen * hinterhalt auf den spizen der berge, und raubeten alle, die auf der strasse zu ihnen wandelten. Und es ward Abimelech angefangt. *Jos 8, 2. fgg.

26. Es kam aber Gaal, der sohn Ebed, und seine brüder, und gingen zu Sichem ein. Und die männer zu Sichem verließen sich auf ihn.

27. Und zogen herauf aufs feld, und laßen ab ihre weinberge, und kelterten, und machten einen tanz, und gingen in ihres gottes haus, und assen und truncken, und fluchten dem Abimelech.

28. Und Gaal, der sohn Ebed, sprach: Wer ist Abimelech? Und was ist Sichem, daß wir ihm dienen sollten? Ist er nicht JerubBaals sohn, und hat Sebul, seinen knecht, hergesetzt über die leute * Hemor, des vaters Sichem? Warum sollen wir ihm dienen? *1 Mos 34, 2.

29. Wolte Gott, das volck wäre unter meiner hand, daß ich den Abimelech vertriebe. Und es ward Abimelech gesagt: Mehre dein heer, und zeuch auf.

30. Denn Sebul, der oberste in der stadt, da er die worte Gaals des sohns Ebed, hörte, erzürmete er in seinem zorn.

31. Und sandte botschaft zu Abimelech heimlich, und ließ ihm sagen: Siehe, Gaal, der sohn Ebed, und seine brüder, sind gen Sichem kommen, und machen dir die stadt widerwärtig.

32. So mache dich nun auf bey der nacht, du und dein volck, das bey dir ist, und mache einen * hinterhalt auf sie im feld. *Jos 8, 2. fa.

33. Und des morgens, wenn die sonne aufgehet, so mache dich frühe auf, und überfalle die stadt. Und wo er und das volck, das bey ihm ist, zu dir hinauf zeucht, so thue mit ihm, wie es deine hand findet.

34. Abimelech stund auf bey der nacht, und alles volck, das bey ihm war, und hielt auf Sichem mit vier haufen.

35. Und Gaal, der sohn Ebed, zog herauf, und trat vor die thür an der stadt thor. Aber Abimelech machte sich auf aus dem hinterhalt sammt dem volck, das mit ihm war.

36. Da nun Gaal das volck sahe, sprach er zu Sebul: Siehe, da kommt ein volck von der höhe des gebirges hernieder. Sebul aber sprach zu ihm: Du siehest die schatten der berge für leute an.

37. Gaal redete noch mehr und sprach: Siehe, ein volck kommt hernieder aus dem mittel des landes, und ein haufe kommt aus dem wege zur raubereiche.

38. Da sprach Sebul zu ihm: Wo ist nun hie dein maul, das da * sagte: Wer ist Abimelech, daß wir ihm dienen sollten? Ist das nicht das volck, das du verachtet hast? Zeuch nun auf, und streite mit ihm. *1 Sam 11, 12.

39. Gaal zog auf vor den männern zu Sichem her, und stricke mit Abimelech.

40. Aber

40. Aber Abimelech jagte ihn, daß er flohe vor ihm: und fielen viel erschlagene bis an die thür des thors.

41. Und Abimelech blieb zu Arma. Gebot aber verjagte den Gaal und seine brüder, daß sie zu Sichem nicht mußten bleiben.

42. Auf den morgen aber ging das volk heraus aufs feld. Da das Abimelech ward angesagt,

43. Nahm er das volk, und theilte es in drey haufen, und machte einen * hinterhalt auf sie im felde. Als er nun sahe, daß das volk aus der stadt ging, erhob er sich über sie, und schlug sie. * c.20,29.

44. Abimelech aber und die haufen, die bey ihm waren, überfielen sie, und traten an die thür der stadt thor: und zween der haufen überfielen alle, die auf dem feld waren, und schlügen sie.

45. Da stürzte Abimelech wider die stadt denselben ganzen tag, und gewann sie, und erwürgete das volk, das drinnen war, und zerbrach die stadt, und stürzte sie darauf.

46. Da das hörten alle männer des thurns zu Sichem, gingen sie in die vestung des hauses des getödteten Berith.

47. Da das Abimelech hörte, daß sich alle männer des thurns zu Sichem versammelt hatten,

48. Ging er auf den berg Salmon, mit alle seinem volk, das bey ihm war, und nahm eine ort in seine hand, und hieb einen ast von bäumen, und hub ihn auf, und legte ihn auf seine achsel, und sprach zu allem volk, das mit ihm war: * Was ihr gesehen habet, das ich thue, das thut auch ihr eilend, wie ich. * c.7,17.

49. Da hieb alles volk, ein teglicher einen ast ab, und folgten Abimelech nach, und legeten sie an die vestung, und steckten mit feuer an, daß auch alle männer des thurns zu Sichem starben, bey tausend, mann und weib.

50. Abimelech aber zog gen Thebez, und belegte sie, und gewann sie.

51. Es war aber ein starker thurn mitten in der stadt, auf welchen flohen alle männer und weiber, und alle bürger der stadt, und schlossen hinter sich zu, und stiegen auf das dach des thurns.

52. Da kam Abimelech zum thurn, und stürzte darüber, und näherte sich zur thür des thurns, daß er ihn mit feuer verbrennete.

53. Aber ein weib warf * ein stück von einem mühlstein Abimelech auf den kopf, und zerbrach ihm den schädel. * 2 Sam.11,21.

54. Da rief Abimelech eilend dem knaben, der seine waffen trug, und sprach zu ihm: * Zeich dein schwert auf, und tödte mich, daß man nicht von mir sage: Ein weib hat ihn erwürgt. Da durchstach ihn sein knabe, und er starb. * 1 Sam.31,4.

55. Da aber die Israheliter, die mit ihm waren, sahen, daß Abimelech todt war, ging ein teglicher an seinen ort.

56. Also * bezahlte Gott Abimelech das übel, das er an seinem vater gethan hatte, da er seine liebling brüder erwürgete. * c.17, Jer.50,29.

57. Derselben gleichen alles übel der männer Sichem vergalt ihnen Gott auf ihren kopf; und kam über sie * der fluch Joscham, des sohns JerubBaal. * c.9,20.

Das 10. Capitel.

Israel wird wegen der abgötterey von den Philistern gedanket.

1. Nach Abimelech machte sich Naam, zu helfen Israel, Thola, ein mann von Jafschar, ein sohn Pua, des sohns Dobs. Und er wohnte zu Samir, auf dem gedirge Ephraim.

2. Und richtete Israel drey und zwanzig jahr; und starb, und ward begraben zu Samir.

3. Nach ihm machte sich auf * Jair, ein Gileaditer; und richtete Israel drey und zwanzig jahr. * 4 Mos.32,41.

4. Und hatte dreyßig söhne auf dreyßig * eselsfüßen reiten, und hatte dreyßig städte, die heißen dürfer Jair, bis auf diesen tag, und liegen in Gilead. * c.12,14.

5. Und Jair starb, und ward begraben zu Ramon.

6. Aber die kinder Israel * thaten fürder übel vor dem HERRN, und dienet den Baalim und Astaroth, und den göttern zu Syria, und den göttern zu Sidon, und den göttern Moab, und den göttern der kinder Ammon, und den göttern der Phi-

ster, und verließen den HERRN,
und dienten ihm nicht. * c. 5, 12.

c. 4, 1. + c. 2, 15.

7. Da * ergrimmte der zorn des
HERRN über Israel, und verkaufte
sie unter die hand der Philister, und
der kinder Ammon. * c. 2, 14.

8. Und sie zertraten und zerschlugen
die kinder Israel, von dem jahre
an, wol achtzehn jahr, nemlich alle
kinder Israel jenseit dem Jordan,
im lande der Amoriter, das in Gilead
lieget.

9. Dazu zogen die kinder Ammon
über den Jordan, und stritten wider
Juda, und wider Benjamin, und wi-
der das haus Ephraim, also, daß
Israel sehr gedrückt ward.

10. Da * schryen die kinder Israel
zu dem HERRN, und sprachen:
Wir haben an dir gesündigt, denn
wir haben unsern Gott verlassen,
und Baalim gedienet. * c. 5, 9, 15.

11. Aber der HERR sprach zu den
kindern Israel: Haben euch nicht
auch die Egypter, die Amoriter, die
kinder Ammon, die Philister,

12. Die Sidonier, die Amalekiter
und Moabiter gezwungen, und ich
half euch auß ihren händen, da ihr
zu mir schreyet?

13. Noch habe * Ihr mich verlas-
sen, und andern göttern gedienet:
darum wil ich euch nicht mehr hel-
fen. * 5 Mos. 32, 16.

14. Gehet hin, und schreyet die
götter an, die ihr erwählt habet:
lasset * euch dieselben helfen zur zeit
eures trübsals. * 5 Mos. 32, 37, 38.

15. Aber die kinder Israel spra-
chen zu dem HERRN: Wir haben
gesündigt, mache es nur Du mit
uns, wie dies gefället; allein errette
uns zu dieser zeit.

16. Und sie * thaten von sich die
fremden götter, und dienten dem
HERRN. Und * es sammerte ihn,
daß Israel also geplaget ward.
* 1 Mos. 35, 2. + Richt. 2, 18.

17. Und die kinder Ammon schry-
en, und lagerten sich in Gilead;
aber die kinder Israel versamm-
elten sich, und lagerten sich zu
Mizpa.

18. Und das volck der obersten zu
Gilead sprachen unter einander:
Welcher anfahet zu streiten wider
die kinder Ammon, der soll das
* haupt seyn über alle, die in Gilead
wohnen. * c. 11, 6, 8, 9.

Das II. Capitel.

Jephthah sieg und gelübde.

1. Jephthah, ein Gileaditer, war
sein streitbarer held, aber ein
hurenkind. Gilead aber hatte Jeph-
thah gezeugt.

2. Da aber das weib Gilead ihm
kinder gedar; und desselben weibes
kinder groß wurden, stießen sie
Jephthah auß, und sprachen zu ihm:
Du * solt nicht erben in unsers va-
ters hause, denn du bist eines an-
dern weibes sohn. * 1 Mos. 21, 10.

3. Da flohe er vor seinen brüdern,
und wohnte im lande Tob. Und * es
sammelten sich zu ihm lose leute,
und zogen auß mit ihm.

* 1 Sam. 22, 2.

4. Und über elfliche zeit hernach
stritten die kinder Ammon mit Is-
rael.

5. Da nun die kinder Ammon also
stritten mit Israel, gingen die ältes-
ten von Gilead hin, daß sie Jeph-
thah holten auß dem lande Tob.

6. Und sprachen zu ihm: Komm,
und sey unser hauptmann, daß wir
streiten wider die kinder Ammon.

7. Aber Jephthah sprach zu den
ältesten von Gilead: Sendt Ihr
nicht, die * mich hassen, und auß
meines vaters hause gestossen habet?
Und nun kommt ihr zu mir, weil
ich in trübsal seyd.

* 1 Mos. 26, 27.

8. Die ältesten von Gilead spra-
chen zu Jephthah: Darum kom-
men wir nun wieder zu dir, daß du
mit uns ziehest, und helfest uns
streiten wider die kinder Ammon,
und sehest unser haupt * über alle, die
in Gilead wohnen.

* c. 10, 18.

9. Jephthah sprach zu den ältes-
ten von Gilead: So ihr mich wie-
der holet zu streiten wider die kin-
der Ammon, und der HERR sie vor
mir geben wird, soll Ich denn euer
haupt seyn?

10. Die ältesten von Gilead spra-
chen zu Jephthah: Der HERR
sey zuhörer zwischen uns, wo wir
nicht thun, wie du gesagt hast.

11. Also ging Jephthah mit den
ältesten von Gilead, und das volck
setzte ihn zum haupt und obersten
über sich. Und Jephthah redete
solches alles vor dem HERRN zu
Mizpa.

e. Da

12. Da sandte Jephthah botschaft zum künige der kinder Ammon, und lieh ihm sagen: * Was hast du mit mir zu schaffen, daß du könnest zu mir wider mein land zu streiten?

* 2 Sam. 16. 10. c. 19. 22.

13. Der künig der kinder Ammon antwortete den boten Jephthah: Darum, daß Israel mein land genommen hat, da sie auß Egypten zogen, von * Arnon an bis an Jakob, und bis an den Jordan. So gib mirs nun wieder mit frieden.

* 4 Mos. 21. 24.

14. Jephthah aber sandte noch mehr boten zum künige der kinder Ammon,

15. Die sprachen zu ihm: So spricht Jephthah: Israel hat kein land genommen, weder den Moabitern, noch den kindern Ammon.

16. Denn da sie auß Egypten zogen, wandelte Israel durch die wüste bis ans schiffmeer, und kam gen Kades.

17. Und sandte * boten zum künige der Edomiter, und sprach: Daß mich durch dein land ziehen. Aber der Edomiter künig erhörte sie nicht. Auch sandten sie zum künige der Moabiter, der wolte auch nicht. Also blieb Israel in Kades.

* 4 Mos. 20. 14. sq.

18. Und wandelte in der wüste, und umzog das land der Edomiter und Moabiter, und kamen von der sonnen aufgang an der Moabiter land, und lagerten sich jenseit des Arnon; und kamen nicht in die grenze der Moabiter, denn Arnon ist der Moabiter grenze.

19. Und Israel * sandte boten zu Sihon, der Amoriter künige zu Hesbon, und lieh ihm sagen: Daß uns durch dein land ziehen bis an meinen ort.

* 4 Mos. 21. 21. 5 M. 2. 26.

20. Aber Sihon vertraute Israel nicht durch seine grenze zu ziehen, sondern versammelte alle sein volck, und lagerte sich zu Jahsa, und stritte mit Israel.

21. Der HERR aber, der GOTT Israel, gab den Sihon mit alle seinem volck in die hände, Israel, daß sie sie schlügen. Also nahm Israel ein alles land der Amoriter, die in denselben lande wohnten.

22. Und nahmen alle grenze der Amoriter ein, von Arnon an, bis an Jakob, und von der wüste an, bis an den Jordan.

23. So hat nun der HERR, der GOTT Israel, die Amoriter vertreiben vor seinem volck Israel, und Du wilt sie einnehmen?

24. Du soltest die einnehmen, die dein gott * Camos vertriebe, und uns lassen einnehmen alle, die der Herr, unser GOTT, vor uns vertreiben hat.

* 4 Mos. 21. 29.

1 Kön. 11. 7. 2 Kön. 23. 15.

25. Wieneest du, daß Du besser recht habest, denn * Balak, der sehn Zypor, der Moabiter künig? Hat der selbe auch te gerecht, oder gestritten wider Israel?

* 4 Mos. 22. 2.

26. Ob wol Israel nun drey hundert jahr gewohnt hat in Hesbon, und ihren tochteren, in Uzer und ihren tochteren, und allen städten, die am Arnon liegen. Warum erweiteret thrs nicht zu derselbigen zeit?

27. Ich habe nichts an dir gesündigt, und Du thust so übel an mir, daß du wider mich streitest. Der Herr fälle heute ein urtheil zwischen Israel und den kindern Ammon.

* 1 Mos. 31. 55. 1 Sam. 24. 16.

28. Aber der künig der kinder Ammon erhörte die rede Jephthah nicht, die er zu ihm sandte.

29. Da kam der Geist des Herrn auß Jephthah, und zog durch Gilead und Manasse, und durch Mizpe, das in Gilead lieget, und von Mizpe, das in Gilead lieget, auf die kinder Ammon.

* c. 6. 34.

30. Und Jephthah gelobte dem HERRN ein gelübde, und sprach: Siehest du die kinder Ammon in meine hand;

31. Was zu meiner hausthür her auß mir entgegen gehet, wenn ich mit frieden wieder komme von den kindern Ammon, das soll des HERRN seyn, und wilß zum brandopfer opfern.

32. Also zog Jephthah auf die kinder Ammon, wider sie zu streiten. Und der HERR gab sie in seine hände.

33. Und er schlug sie von Uzer an, bis man kommet gen Minnith, zwanzig städte, und bis an den platz der weinberge, eine sehr große schlacht. Und wurden also die kinder Ammon gedemüthiget vor den kindern Israel.

34. Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu seinem hause, sihe, da ge-

Het seine tochter herauf ihm entgegen, mit pauken und reigen; und sie war ein einziges kind, und er hatte sonst keinen söhn noch tochter.

35. Und da er sie sahe, zerriß er seine kleider, und sprach: Ach meine tochter, wie beugest du mich, und betrübst mich! Denn Ich habe meinen mund aufgethan gegen dem HERRN, * und kans nicht wieder-rufen. * 3 Mos. 27, 29.

36. Sie aber sprach: Mein vater, hast du deinen mund aufgethan gegen dem HERRN, so thue mir, wie es auß deinem munde gangen ist: nachdem der HERR dich geredet hat an deinen feinden, den kindern Ammon.

37. Und sie sprach zu ihrem vater: Du woltest mir das thun, daß du mich lassest zweien monden, daß ich von hinnen hinab gehe auf die berge, und meine jungfrauschaft beweine mit meinen gespielen.

38. Er sprach: Gehe hin; und ließ sie zweien monden gehen. Da ging sie hin mit ihren gespielen, und beweinete ihre jungfrauschaft auf den bergen.

39. Und nach zweien monden kam sie wieder zu ihrem vater. Und er that ihr, wie er gelobet hatte: und sie war nie keines mannes schuldig worden. Und ward eine gewohnheit in Israel:

40. Daß die tochter Israel jährlich hingehen, zu klagen die tochter Jephthah, des Gileaditers, des jahrs vier tage.

Das 12. Capitel.

Niederlage der Ephraimiten.

1. Und die von * Ephraim schreyen wärts, und sprachen zu Jephthah: Warum bist du in den streit gezogen wider die kinder Ammon, und hast uns nicht gerufen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen dein haus sammt dir mit feuer verbrennen. * c. 8, 1.

2. Jephthah sprach zu ihnen: Ich und mein volck hatten eine große sache mit den kindern Ammon; und ich schreye euch an, aber ihr halbet mir nicht auß ihren händen.

3. Da ich nun sahe, daß ihr nicht helfen woltet, stellte ich meine * seile in meine hand, und zog hin wider die kinder Ammon, und der HERR gab sie in meine hand. Warum kom-

met ihr nun zu mir herauf, wider mich zu streiten? * c. 5, 18. c. 9, 17.

4. Und Jephthah sammlete alle männer in Gilead, und stritte wider Ephraim. Und die männer in Gilead schlugen Ephraim, darum, daß sie sagten: Seyd doch ihr Gileaditer unter Ephraim und Manasse, als die flüchtigen zu Ephraim.

5. Und die Gileaditer nahmen ein die furt des Jordans vor Ephraim: Wenn nun sprachen die flüchtigen Ephraim: Daß mich hinüber gehen, so sprachen die männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraiter? Wenn er denn antwortete: Nein;

6. So hießen sie ihn swischen: Schiboleth, so sprach er Siboleth, und konts nicht recht reden. So griffen sie ihn, und schlugen ihn an der furt des Jordans: Daß zu der zeit von Ephraim fielen zwey und vierzig tausend.

7. Jephthah aber richtete Israel sechs jahr. Und Jephthah, der Gileaditer, starb, und ward begraben in den städten zu Gilead.

8. Nach diesem richtete Israel Echan von Bethlehem.

9. Der hatte dreyßig söhne; und dreyßig tochter sagte er auß: Und dreyßig tochter nahm er von außsen seinen söhnen: Und richtete Israel sieben jahr.

10. Und starb, und ward begraben zu Bethlehem.

11. Nach diesem richtete Israel Elon, ein Gebuloniter: und richtete Israel zehn jahr.

12. Und starb, und ward begraben zu Hialon, im lande Gebulon.

13. Nach diesem richtete Israel Abdon, ein söhn Hilel, ein Pirathoniter.

14. Der hatte vierzig * söhne, und dreyßig neffen, die auß siebenzig eifersüßigen ritten: und richtete Israel acht jahr. * c. 10, 4.

15. Und starb, und ward begraben zu Pirathon, im lande Ephraim, auß dem gebirge der Amalekiter.

Das 13. Capitel.

Simsons empfängniß und geburt.

1. Ufforder übel vor dem HERRN: und der HERR gab sie in die hände der Philister vierzig jahr. * c. 3, 12.

2. Es war aber ein mann zu Zarea, von einem geschlechte der Daniter,

niter, mit namen Manoah; und sein weib war unfruchtbar, und gedar nichts.

3. Und der Engel des HERN erschien dem weibe, und sprach zu ihr: Sihe, du bist unfruchtbar, und gebierest nichts; aber * du wirst schwanger werden, und einen sohn gebären. * Luc. 1. 31.

4. So hüte dich nun, daß du nicht *wein, noch stark geträncke trinckest, und nichts * unreines essest. * 4 Mos. 6. 3. + 3 Mos. 11. 43. 54.

5. Denn du wirst * schwanger werden, und einen sohn gebären, dem kein * Schirmesser soll aufs haupt kommen: Denn der knabe wird ein verlobter Gottes seyn, von mutterleibe; und Er wird anfahen Israel zu erlösen auß der Philister hand. * 1 Mos. 16. 11. + 4 Mos. 6. 5.

6. Da kam das weib, und sagte es ihrem manne an, und sprach: Es kam ein mann Gottes zu mir, und seine gestalt war anzusehen wie ein Engel Gottes, fast erschrecklich; daß ich ihn nicht fragte, woher oder wohin; und er sagte mir nicht, wie er hiesse.

7. Er sprach aber zu mir: Sihe, du wirst schwanger werden, und einen sohn gebären: So trinck nun keinen wein, noch stark geträncke, und is nicht unreines: Denn der knabe soll ein verlobter Gottes seyn, von mutterleibe an, bis in seinen tod.

8. Da bat Manoah den HERN, und sprach: Ach HERN, laß den mann Gottes wieder zu uns kommen, den du gesandt hast, daß er uns lehre, was wir mit dem knaben thun sollen, der geboren soll werden.

9. Und Gott erhörete die stimme Manoah. Und der Engel Gottes kam wieder zum weibe; sie saß aber auf dem feld, und ihr mann Manoah war nicht bey ihr.

10. Da lieff sie eilends, und sagets ihrem manne an, und sprach zu ihm: Sihe, der mann ist mir erschienen, der heute zu mir kam.

11. Manoah machte sich auf, und ging seinem weibe nach, und kam zu dem manne, und sprach zu ihm: Bist Du der mann, der mit dem weibe geredet hat: Er sprach: Ja.

12. Und Manoah sprach: Wenn nun kommen wird, das du geredet hast; welches soll des knaben weisse und werck seyn?

13. Der engel des HERN sprach zu Manoah: Er soll sich hüten vor allem, das ich dem weibe gesagt habe.

14. Er soll nicht essen, das * auß dem weinstock kommet, und soll keinen wein noch stark geträncke trincken, und nichts unreines essen, alles, was ich ihr geboten habe, soll er halten. * 4 Mos. 6. 3. Luc. 1. 15.

15. Manoah sprach zum Engel des HERN: Lieber, laß dich halten, wir wollen + dir ein ziegenböcklein zurichten. [Etab. vor-opfern.]

16. Aber der Engel des HERN antwortete Manoah: Wenn du gleich mich sie hältst, so esse ich doch deiner speise nicht. Wilt du aber dem HERN ein brandopfer thun, so magst du es opfern. Denn Manoah wußte nicht, daß es ein Engel des HERN war.

17. Und Manoah sprach zum Engel des HERN: * Wie heißest du? daß wir dich preisen, wenn nun kommet, was du geredet hast. * 1 Mos. 32. 29.

18. Aber der engel des HERN sprach zu ihm: Warum fragest du nach meinem namen, der doch * wunderbar ist? * Es. 9. 6.

19. Da nahm Manoah ein ziegenböcklein, und speisopfer, und opferete es auf einem fels dem HERN: und er machte es wunderbarlich. Manoah aber und sein weib sahen zu.

20. Und da die löhe auffuhr vom altar gen himmel, fuhr der Engel des HERN in der löhe des altars hinauf. Da das Manoah und sein weib sahen, fielen sie zur erde auf ihre angesichte.

21. Und der Engel des HERN erschien nicht mehr Manoah und seinem weibe. Da erkannte Manoah, daß es ein Engel des HERN war.

22. Und sprach zu seinem weibe: Wir müssen * des todes sterben, daß wir Gott gesehen haben.

* c. 6. 22. 25. 2 Mos. 19. 21.

23. Aber sein weib antwortete ihm: Wenn der HERN lust hätte uns zu tödten, so hätte er das brandopfer und speisopfer nicht genommen von unsern händen: Er hätte uns auch nicht solches alles erzeigt, noch uns solches hören lassen, wie jetzt geschehen ist.

24. Und das weib gebär einen sohn, und hieß ihn Simfon. Und der Enabe wuchs, und der HERR segnete ihn.

25. Und der Geist des HERRn fing an ihn zu treiben im lager Dan, zwischen Zarea und Eschael.

Das 14. Capitel.

Simfons heldenthät, hochzeit und räthfel.

1. Simfon ging hinab gen Thimnath, und sahe ein weib zu Thimnath unter den töchtern der Philister.

2. Und da er herauf kam, sagte ers an seinem vater und seiner mutter, und sprach: Ich habe ein weib gesehen zu Thimnath, unter den töchtern der Philister; * gebet mir nun dieselbige zum weib. * 1 Mos. 34. 4.

3. Sein vater und seine mutter sprachen zu ihm: Ist denn nun kein weib unter den töchtern deiner brüder, und in alle deinem volck, daß Du hingehst, und nimmst ein weib * bey den Philistern, die unbeschnitten sind? Simfon sprach zu seinem vater: Gib mir diese, denn sie gefallen meinen augen. * 2 Mos. 34. 16.

4. Aber sein vater und seine mutter mußten nicht, daß es von dem HERRn wäre, denn er suchete ursach an die Philister. Die Philister aber herrschten zu der zeit über Israhel.

5. Also ging Simfon hinab mit seinem vater und seiner mutter gen Thimnath. Und als sie kamen an die weinberge zu Thimnath, siehe, da kam ein junger löw brüllend ihm entgegen.

6. Und der * Geist des HERRn gerieth über ihn, und zerrisse ihn, wie man ein bocklein zerreisset; und hatte doch gar nichts in seiner hand. Und sagte es nicht an seinem vater noch seiner mutter, was er gethan hatte. * 6. 34. c. 15. 14.

7. Da er nun hinab kam, redete er mit dem weib, und sie * gefiel Simfon in seinen augen. * v. 3.

8. Und nach etlichen tagen kam er wieder, daß er sie nähme; und trat auß dem wege, daß er das aas des löwen befähe: siehe, da war ein bienenschwarm in dem aas des löwen, und honig.

9. Und er nahm in seine hand, und aß davon unterwegs, und ging zu seinem vater und zu seiner mutter, und gab ihnen, daß sie auch essen. Er sagte ihnen aber nicht

an, daß er das honig von des löwen aas genommen hatte.

10. Und da sein vater hinab kam zu dem weib, machte Simfon daselbst eine hochzeit, wie die jünglinge zu thun pflegen.

11. Und da sie ihn sahen, gaben sie ihm dreyßig gefellen zu, diebey ihm seyn sollten.

12. Simfon aber sprach zu ihnen: Ich wil euch ein räthfel aufgeben: wenn ihr mir das errathet und krefset, diese sieben tage der hochzeit, so wil ich euch dreyßig hemde geben, und dreyßig feyerkleider.

13. Konnt ihrs aber nicht errathen, so sollt ihr mir dreyßig hemde und dreyßig feyerkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein räthfel auf, laß uns hören.

14. Er sprach zu ihnen: Speise ging von dem freßer, und süßigkeit von dem starcken. Und sie konten in denen tagen das räthfel nicht errathen.

15. Am siebenten tage sprachen sie zu Simfons weib: Ueberde deinen mann, daß er uns sage das räthfel, oder wir werden dich und deines vaters haus mit feuer verbrennen. Habt ihr uns hieher geladen, daß ihr uns arm machet oder nicht?

16. Da weinete Simfons weib vor ihm, und sprach: Du bist mir gram, und hast mich nicht lieb. Du hast den kindern meines volcks ein räthfel aufgegeben, und hast mirs nicht gesagt. Er aber sprach zu ihr: Sihe, ich habo meinem vater und meiner mutter nicht gesagt, und solte dir's sagen?

17. Und sie weinete die sieben tage vor ihm, weil sie hochzeit hatten: Aber am siebenten tage sagte ers ihr; denn sie trieb ihn ein. Und sie sagte das räthfel ihres volcks kindern.

18. Da sprachen die männer der stadt zu ihm am siebenten tage, ehe die sonne unterging: Was ist süßer denn honig? Was ist stärker denn der löwe? Aber er sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit meinem kalbe gepflüget, ihr hättet mein räthfel nicht krefften.

19. Und der Geist des HERRn gerieth über ihn, und ging hinab gen Aklon, und schlug dreyßig mann unter ihnen, und nahm ihr gewand, und gab feyerkleider denen, die das räthfel errathen hatten. Und er-

ergrimmte in seinem zorn, und ging herauf in seines vaters haus.

20. Aber Simsons weib ward * einem seiner gesellen gegeben, der ihm zugehörete. * c. 15. 2.

Das 15. Capitel.

Simson thut den Philist. durch die füsche u. den eselskinnbacken schaden.

1. **E**s begab sich aber nach etlichen tagen, um die weihen-ernte, daß Simson sein weib besuchte mit einem ziegenböcklein. Und als er gedachte: Ich wil zu meinem weibe gehen in die kammer; wolte ihn ihr vater nicht hinein lassen.

2. Und sprach: Ich meente, du wärest ihr gram worden, und habe sie * deinem freunde gegeben: Sie hat aber eine jüngere schwester, die ist schöner denn sie: die laß dein fenn für diese. * c. 14. 20.

3. Da sprach Simson zu ihnen: Ich habe einmal eine rechte sache wider die Philister: Ich wil euch schaden thun.

4. Und Simson ging hin, und fing drey hundert füsche, und nahm brände, und lehrere ie einen schwanz zum andern, und that einen brand ie zwischen zweien schwänge;

5. Und zündete die an mit feuer, und ließ sie unter das fohr der Philister, und zündete also an die mandeln sammt dem stehenden korn, und weinberge, und alldäume.

6. Da sprachen die Philister: * Wer hat das gethan? Da sagte man: Simson, der eidam des Thimnithers; darum, daß er ihm sein weib genommen, und seinem freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf, und verbrannten sie sammt ihrem vater mit feuer. * c. 6. 29.

7. Simson aber sprach zu ihnen: Ob ihr schon das gethan habet, doch wil ich mich an euch selbst rächen, und darnach aufhehren.

8. Und schlug sie hart, beyde an schultern und lenden. Und zog hinauf, und wohnte in der steinklufft zu Echem.

9. Da zogen die Philister hinauf, und belagerten Juda, und ließen sich nieder zu Lehi.

10. Aber die von Juda sprachen: Warum send ihr wider uns herauf gezogen? Sie antworteten: Wir sind herauf kommen, Simson zu binden, daß wir ihm thun, wie er uns gethan hat.

11. Da zogen drey tausend mann von Juda hinab in die steinklufft zu Echem, und sprachen zu Simson: Werdest du nicht, daß die Philister über uns herföchen? Warum hast du denn das an uns gethan? Er sprach zu ihnen: Wie sie mir gethan haben, so habe ich ihnen wieder gethan.

12. Sie sprachen zu ihm: Wir sind herab kommen, dich zu binden, und in der Philister hände zu geben. Simson sprach zu ihnen: So schwöret mir, daß Ihr mir nicht wehren wollet.

13. Sie antworteten ihm: Wir wollen dir nicht wehren, sondern wollen dich nur binden, und in ihre hände geben, und wollen dich nicht tödten. Und sie binden ihn mit zweien neuen stricken, und führten ihn herauf vom fels.

14. Und da er kam bis gen Lehi, jauchzeten die Philister zu ihm zu. Aber der Geist des HERN geriet über ihn, und die stricke an seinen armen wurden wie faden, die das feuer versänget hat, daß die banden an seinen händen zerschmolzen.

15. Und er fand einen faulen eselskinnbacken: Da rechte er seine hand auß, und nahm ihn, und schlug damit tausend mann.

16. Und Simson sprach: Da liegen sie bey haufen: Durch eines esels kinnbacken habe ich tausend mann geschlagen.

17. Und da er das aufgeredet hatte, warfer den kinnbacken auß seiner hand, und hieß die stätte Ramath Lehi.

18. Da ihn aber sehr dürstete, rief er den HERN an, und sprach: Du hast solch groß heyl gegeben durch die hand deines knechtes; nur aber muß ich dürsto sterben, und in der unbekehrtenen stunde fallen.

19. Da spaltete Gott einen bazzenzahn in dem kinnbacken, daß wasser herauf gieng. Und als er tranck, kam sein Geist wieder, und ward erquicket. Darum heiße er noch heutiges tages des anrufers brunn, der im kinnbacken ward.

20. Und er * richtete Israel zu der Philister zeit zwanzig jahr. * c. 16. 31.

Das 16. Capitel.

Simsons fall, elend und letzte rache. 1. **S**imson gieng hin gen Gasa, und sahe daselbst eine hure, und lag bey ihr. M 5 2.

2. Da ward den Gastern gesagt: Simson ist herein kommen. Und sie umgaben ihn, und ließen auf ihn lauren die ganze nacht in der Stadtthor, und waren die ganze nacht stille, und sprachen: Harre, morgen, wenn es licht wird, wollen wir ihn erwürgen.

3. Simson aber lag bis zu mittlernacht. Da stund er auf zu mittlernacht, und ergriff beide thüren an der Stadtthor, sammt den beiden Pfosten, und hub sie auß mit denriegeln, und legte sie auf seine schultern, und trug sie hinauf auf die höhe des berges vor Gebon.

4. Darnach gewann er ein weib lieb am dach Goret, die hieß Delila.

5. Zu der kamen der Philister fürsten hinauf, und sprachen zu ihr: *Überrede ihn, und besiehe, worinnen er solche grosse kraft hat, und womit wir ihn übermögen, daß wir ihn binden, und zwingen: so wollen Wir dir geben, ein ieglicher tausend und hundert silberlinge.

*e.14, 15.

6. Und Delila sprach zu Simson: Lieber, sage mir, worinnen deine grosse kraft sei, und womit man dich binden möge, daß man dich zwingen?

7. Simson sprach zu ihr: Wenn man mich bünde mit sieben seilen von frischem bast, die noch nicht verdorret sind, so würde ich schwach, und wäre wie ein anderer mensch.

8. Da brachten der Philister fürsten zu ihr hinauf sieben seile von frischem bast, die noch nicht verdorret waren, und sie band ihn damit.

9. (Man hielt aber auf ihn bey ihr in der Kammer.) Und sie sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson. Er aber *zerriß die seile, die eine stächene schnur zerreiht, wenn sie ans feuer reucht, und ward nicht kund, wo seine kraft wäre.

*e.15, 14.

10. Da sprach Delila zu Simson: Sihe, du hast mich getäuschet, und mir gelogen. Nun so sage mir doch, womit kan man dich binden?

11. Er antwortete ihr: Wenn sie mich binden mit neuen stricken, damit sie keine arbeit gesehen ist, so würde ich schwach, und wie ein ander mensch.

12. Da nahm Delila neue stricke, und band ihn damit, und sprach:

Philister über dir, Simson: (man hielte aber auf ihn in der Kammer) und er zerriß sie von seinen armen, wie einen faden.

13. Delila aber sprach zu ihm: Noch hast du mich getäuschet, und mir gelogen. Lieber, sage mir doch, womit kan man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du sieben locken meines hauptes stöchest mit einem flechtbande, und befestest sie mit einem nagel ein.

14. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson. Er aber wachte auf von seinem schlaf, und zog die geflochtene locken mit nagel und flechtband herauf.

15. Da sprach sie zu ihm: Wie kanst du sagen, du habest mich lieb, so dein herz doch nicht mit mir ist? Drey mal hast du mich getäuschet, und mir nicht gesagt, worinnen deine grosse kraft sei?

16. Da sie ihn aber *trieb mit ihren Worten alle sage, und zerplagte ihn, ward seine seele matt, bis an den tod.

*e.14, 17.

17. Und sagte ihr sein gangtes herz, und sprach zu ihr: Es ist nie kein schärmeßer auf mein haupt kommen: denn ich bin ein verlobter Gottes von mitterleibe an. Wenn du mich beschörest, so wiche meine kraft von mir, daß ich schwach würde, und wie alle andere menschen.

18. Da nun Delila sah, daß er ihr alle sein herz offenbaret hatte, sandte sie hin, und ließ der Philister fürsten rufen, und sagen: Kommet noch einmal herauf, denn er hat mir alle sein herz offenbaret. Da kamen der Philister fürsten zu ihr herauf, und brachten das geld mit sich in ihrer hand.

19. Und sie ließ ihn entschlafen auf ihrem schooß, und rief einem, der ihm die sieben locken seines hauptes abschüre. Und sie fing an ihn zu zwingen. Da war seine kraft von ihm gewichen.

20. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson. Da er nun von seinem schlaf erwachte, gedachte er: Ich wil aufgehen, wie ich mehrmal gethan habe, ich wil mich aufreißen; und wußte nicht, daß der HERR von ihm gewichen war.

21. Aber die Philister griffen ihn, und *stachen ihm die augen auß, und führten ihn hinab gen Gasa, und

gun-

bunden ihn mit zwey ehernen ketten, und er mußte mahlen im gefängniß.

* 2 Kön. 25,7. Jer. 59,7.

22. Aber das haar seines hauptes fing wieder an zu wachsen, wo es beschoren war.

23. Da aber der philister fürsten sich versammelten, ihrem gott * Dagon ein groß opfer zu thun, und sich zu freuen, sprachen sie: Unser gott hat uns unsern feind Simson in unsere hände gegeben. * 1 Sam. 8,2.

24. Desselben gleichen, als ihn das volck sahe, lobeten sie ihren gott; denn sie sprachen: Unser gott hat uns unsern feind in unsere hände gegeben, der unser land verderbete, und unserer viele erschlug.

25. Da nun ihr * herg guter dinge war, sprachen sie: Laßet Simson holen, daß er vor uns spiele. Da holeten sie Simson aus dem gefängniß, und er spielte vor ihnen, und sie stelleten ihn zwischen zwey säulen.

26. Simson aber sprach zu dem Knaben, der ihn bey der hand leitete: Laß mich, daß ich die säulen taste, auf welchen das haus stehet, daß ich mich dran lehne.

27. Das haus aber war voll männer und weiber. Es waren auch der philister fürsten alle da, und auf dem dach bey drey tausend, mann und weib, die da zusahen, wie Simson spielte.

28. Simson aber rief den Herrn an, und sprach: Herr HERR, gedencke mein, und * stärke mich doch, GOTT, diesmal; daß ich für meine beyde augen mich einst räche an den philistern. * Judith 15, 6,9.

29. Und er faßte die zwey müsselsäulen, auf welchen das haus gesetzt war, und darauf sich hielt, eine in seine rechte, und die andere in seine linke hand.

30. Und sprach: Meine seele sterbe mit den philistern; und neigete sich kräftiglich. Da fiel das haus auf die fürsten und auf alles volck, das drinnen war, daß der todten mehr waren, die in seinem tode starben, denn die bey seinem leben starben.

31. Da kamen seine brüder hernieder, und seines vaters ganges haus, und haben ihn auf, und trugen ihn hinauf, und begruben ihn in seines vaters Manahah grab, zwischen * Zarea und Ekhaol. Er richtete aber Israel zwanzig jahr. * c. 15,25.

Das 17. Capitel.

Micha richtet gßendienst an.

1. ES war aber ein mann auf dem gebirge Ephraim, mit namen Micha,

2. Der sprach zu seiner mutter: Die tausend und hundert silberlinge, die du zu dir genommen hast, und geschworen, und gesaget vor meinen ohren, siehe dasselbe geld ist bey mir, Ich hab's zu mir genommen. Da sprach seine mutter: * Gesegnet sey mein sohn dem HERRN. * Ruth 3,10. 1 Sam. 15,15.

3. Also gab er seiner mutter die tausend und hundert silberlinge wieder. Und seine mutter sprach: Ich habe das geld dem HERRN geheiligt von meiner hand für meinen sohn, daß man ein bildniß und abgott machen soll; darum so gebe ich's dir nun wieder.

4. Aber er gab seiner mutter das geld wieder. Da nahm seine mutter zwey hundert silberlinge, und that sie zu dem * goldschmiede, der machte ihr ein bilde und abgott, das war darnach im hause Micha. * Es. 40,19. Weish. 15,9.

5. Und der mann Micha hatte also ein gottes haus, und machte einen * leibrock und heilighum, und füllte seiner söhne einen die hand, daß er sein priester ward. * c. 8,27.

6. Zu Der zeit war kein könig in Israel; und ein jeglicher that, was ihm recht dachtte. * c. 18,1.

7. Es war aber ein jüngling von Bethlehem Juda, unter dem geschlechte Juda und er war ein Levit, und war fremd daselbst.

8. Er zog aber aus der stadt Bethlehem Juda, zu wandern, wo er hin konte. Und da er aufs gebirge Ephraim kam, zum hause Micha, daß er seinen weg ginge,

9. Fragte ihn Micha: Wo kommest du her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Levit von Bethlehem Juda, und wandere, wo ich hin kan.

10. Micha sprach zu ihm: Bleibe bey mir, du sollt mein vater und mein priester seyn: Ich wil dir jährlich sehen silberling, und benannte kleider, und deine nahrung geben. Und der Levit ging hin.

11. Der Levit trat an zu bleiben bey dem manne: und er hielt den Knaben gleichwie einen sohn.

12. Und Micha füllere dem Leviten die hand, daß er sein priester ward: und war also im hause Micha.

13. Und Micha sprach: Nun weiß ich, daß mir der HERR wird wohl thun, weil ich einen Leviten zum priester habe.

Das 18. Capitel.

Die Daniter gewinnen Laiz, und stellen abgötterey an.

1. Zu Der zeit war * kein könig in Israel. Und her stamm der Daniter suchte ihm ein erbe theil, da sie wohnen mögen: Denn es war bis auf den tag noch kein erbe für sie gefallen unter den stämmen Israels. * c. 17. 6. c. 19. 1. c. 21. 25.

2. Und die kinder Dan sandten auß ihren geschlechtern von ihren enden fünf sterkebaue männer, von Zarea u. Eshaal, das land zu erkundigen und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforschet das land. Und sie kamen auf das gebirge Ephraim, ans haus Micha, und blieben über nacht daselbst.

3. Und weil sie da bey dem gemüthe Micha waren, kannten sie die stimme des Knabens, * des Leviten, und sie wichen dahin, und sprachen zu ihm: Wer hat dich hieher bracht? Was machest du da? Und was hast du hie? * c. 17. 7.

4. Er antwortete ihnen: So und so hat Micha an mir gethan, und hat mich gedinget, daß ich sein priester sey.

5. Sie sprachen zu ihm: Lieber, frage Gott, daß wir erfahren, ob unser weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde?

6. Der vriezer antwortete ihnen: Ziehet hin mit frieden: euer weg ist recht vor dem HERN, den ihr ziehet.

7. Da gingen die fünf männer hin, und kamen gen Laiz, und sahen das volck, das brinnen war, sicher wohnen, auf die wiese, wie die Zidonier, still und sicher, und war niemand, der ihnen leid that im lande, oder herr über sie wäre: und waren ferne von den Zidoniern, und hatten nichts mit leuten zuthun.

8. Und sie kamen zu ihren brüdern gen Zarea und Eshaal, und ihre brüder sprachen zu ihnen: Wie stehts mit euch?

9. Sie sprachen: Auf, laßt uns zu ihnen hinauf ziehen: denn wir haben das land gesehen, das ist fast

gut: Darum eilet, und seyd nicht faul zu ziehen, daß ihr kommet, das land einzunehmen.

10. Wenn ihr kommet, werdet ihr zu einem sichern volcke kommen, und das land ist weit und breit, denn Gott hats in eure hände gegeben, einen solchen ort, da nichts gebriecht, alles, das auf erden ist.

11. Da zogen von dannen auß den geschlechtern Dan, von Zarea und Eshaal, sechs hundert mann gerüstet mit ihren waffen zum streit.

12. Und zogen hinauf, und lagerten sich zu Kiriath Barim in Juda: daher nenneten sie die stätte das lager Dan, bis auf diesen tag, das hießer Kiriath Barim ist.

13. Und von dannen gingen sie auf * das gebirge Ephraim, und kamen zum hause Micha. * c. 17. 1.

14. Da antworteten * die fünf männer, die außgegangen waren, das land Laiz zu erkundigen, und sprachen zu ihren brüdern: Wißet ihr auch, daß in diesen häusern ein leibrock, heilighum, bildniß und abgott sind? Nur möget ihr denken, was euch zu thun ist. * v. 2.

15. Sie kehreten da ein, und kamen an das haus des Knabens, des Leviten, in Micha hause, und grüßeten ihn freundlich.

16. Aber die sechs hundert gerüstete mit ihrem harnisch, die von den kindern Dan waren, stunden vor dem thor.

17. Und die fünf männer, die das land zu erkundigen außgezogen waren, gingen hinauf, und kamen dahin, und nahmen das bild, den leibrock, das heilighum, und abgott: dieweil stund der priester vor dem thor, bey den sechs hundert gerüsteten mit ihrem harnisch.

18. Als nun jene ins haus Micha kommen waren, und nahmen das bild, den leibrock, das heilighum und abgott, sprach der priester zu ihnen: Was machet ihr?

19. Sie antworteten ihm: Schweig, und halt das maul zu, und zeuch mit uns, daß du unser vater und priester seiest. Ist dir besser, daß du in des einigen mannes hause priester seyst, oder unter einem ganzen stamm und geschlecht in Israel?

20. Das gesiel dem priester wohl, und nahm beyde den leibrock, das heilighum, und bild, und kam mit unter das volck.

21. Und

21. Und da sie sich wandten, und hinzogen, schickten sie die kindlein, und das vieh, und was sie köstliches hatten, vor ihnen her.

22. Da sie nun fern von Michas haus kamen, schreyen die männer, so in den häusern waren bey Michas hause, und folgten den kindern Dan nach, und riefen den kindern Dan.

23. Sie aber wandten ihr antlig um, und sprachen zu Michas: Was ist dir, daß du also ein geschrey machest?

24. Er antwortete: Ihr habet meine götzer genommen, die ich gemacht hatte, und den priester, und ziehet hin, und was hab ich nun mehr? Und ihr fraget noch, was mir fehle?

25. Aber die kinder Dan sprachen zu ihm: Laß deine stimme nicht hören bey uns, daß nicht auf dich stoßen zornige leute, und deine seele und deines hauses seele nicht aufgeräumt werde.

26. Also gingen die kinder Dan ihres weges. Und Michas, da er sah, daß sie ihm zu starck waren, wandte er sich, und kam wieder zu seinem hause.

27. Sie aber nahmen, das Michas gemacht hatte, und den priester, den er hatte, und kamen an Eais, an ein still sicher volck, und schlugen sie mit der schärfe des schwerts, und verbrannten die stadt mit feuer.

28. Und war niemand, der sie errettete, denn sie lag ferne von Sidon, und hatten mit den leuten nichts zu schaffen, und sie lag im grunde, welcher an Beth Rehob lieget. Da bauten sie die stadt, und wohnten drinnen.

29. Und nenneten sie * Dan, nach dem namen ihres vaters Dan, der von Israhel geboren war. Und die stadt hieß vor zeiten Eais.

* Jos. 19. 47.

30. Und die kinder * Dan richteten vor sich auf das bilde. Und Jonathan, der sohn Gerson, des sohns Manasse, und seine söhne, waren priester unter dem stamm der Daniter, bis an die zeit, da sie auß dem lande gefangen geführt worden.

* 1 Kön. 12. 28. sq. 2 Kön. 17. 16. 29.

31. Und sagten also unter sich das bilde Michas, das er gemacht hatte, so lang als das haus Gottes war zu Silo.

Das 19. Capitel.

Die zu Gibeon begehren eine schändliche und höchststräfliche that.

1. **I**n der zeit war * kein künig in Israhel. Und ein Levitischer mann war fremdlich an der seiten des gebirges Ephraim, und hatte ihm ein kebsweib zum weibe genommen von Bethlehchem Juda. * c. 17. 6.

2. Und da sie hatte neben ihm gehuret, lieff sie von ihm zu ihres vaters hause gen Bethlehchem Juda, und war darelbst vier monden lang.

3. Und ihr mann machte sich auf, und zog ihr nach, daß er freundlich mit ihr redete, und sie wieder zu sich holte, und hatte einen knaben und ein paar esel mit sich. Und sie führte ihn in ihres vaters haus. Da ihm aber der birnen vater sahe, ward er froh, und empfing ihn.

4. Und sein schwäher, der birnen vater, hielt ihn, daß er drey tage bey ihm blieb, assen und truncken, und blieben des nachts da.

5. Des vierten tages machten sie sich des morgens frühe auf, und erstund auf, und wolte ziehen. Da sprach der birnen vater zu seinem eidam: Habe dein herz vor mit einem bißten brots, darnach solt ihr ziehen.

6. Und sie sagten sich, und assen beyde mit einander, und truncken. Da sprach der birnen vater zu dem manne: Lieber, bleibe über nacht, und laß dein herz guter dinge seyn.

7. Da aber der mann aufstund, und wolte ziehen, nöthigte ihn sein schwäher, daß er über nacht da blieb.

8. Des morgens am fünften tage machte er sich früh auf, und wolte ziehen. Da sprach der birnen vater: Lieber, laß dein herz, und laß uns verziehen, bis sich der tag neiget, und assen also die beyde mit einander.

9. Und der mann machte sich auf, und wolte ziehen, mit seinem kebsweibe, und mit seinem knaben: aber sein schwäher, der birnen vater, sprach zu ihm: Siehe, * der tag läset abe, und wil abend werden; bleib über nacht: Siehe, hie ist herberge noch diesen tag, bleib hie über nacht, und laß dein herz guter dinge seyn; morgen so stehet ihr früh auf, und ziehet eures weges zu deiner hütten. * Jer. 6. 4. Luc. 24. 29.

M 7

10. Aber

10. Über der mann wolte nicht über nacht bleiben, sondern machte sich auf, und zog hin, und kam bis vor Jebus, das ist, Jerusalem, und sein paar esel beladen, und sein lebtsweib mit ihm.

11. Da sie nun bey Jebus kamen, fiel der tag fast dahin. Und der knabe sprach zu seinem herrn: Eieber, zeuch, und laß uns in diese stadt der Jebusiter einkehren, und über nacht drinnen bleiben.

12. Über sein herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht in der fremden stadt einkehren, die nicht sind von den kindern Israel, sondern wollen hinüber gen Gibeā.

13. Und sprach zu seinem knaben: Gehe fort, daß wir hinzu kommen an einen ort, und über nacht zu Gibeā, oder zu Rama bleiben.

14. Und sie zogen fort, und wandelten: und die sonne ging ihnen unter, hart bey Gibeā, die da lieget unter Benjamin.

15. Und sie sehreten daselbst ein, daß sie hinein kämen, und über nacht zu Gibeā blieben. Da er aber hinein kam, sagte er sich in der stadt gassen: denn es war niemand, der sie die nacht im hause herbergen wolte.

* c. 20, 4. seqq.

16. Und siehe, da kam ein alter mann von seiner arbeit vom felde am abend, und er war auch vom gebirge Ephraim, und ein fremdling zu Gibeā: aber die leute des orts waren kinder Jemini.

17. Und da er seine augen aufhub, und sahe den gast auf der gassen, sprach er zu ihm: Wo wilt du hin? Und wo könnest du her?

* 1 Mos. 16, 8.

18. Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehlem Juda, bis wir kommen an die seite des gebirges Ephraim, daher ich bin, und bin gen Bethlehlem Juda gezogen, und ziehe jetzt zum hause des HERRN, und niemand wil mich herbergen.

19. Wir haben stroh und futter für unsere esel, und brot und wein für mich und meine magd, und für den knaben, der mit deinem knechte ist, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte mann sprach: Friede sey mit dir, alles, was dir mangelt, findest du bey mir: bleibe nur über nacht nicht auf der gassen.

* c. 6, 25. 1 Sam. 25, 6.

21. Und führete ihn in sein haus, und gab den eseln futter, und sie wuschen ihre füsse, und assen und truncken.

22. Und da ihr herg nun guter dinge war, siehe, da kamen die leute der stadt, böse buben, und umgaben das haus, und pocheren an die thür, und sprachen zu dem alten manne, dem hauswirth: Bringe den mann heraus, der in dein haus kommen ist, daß wir ihn erkennen.

* c. 16, 25. 1 Mos. 19, 4.

23. Über der mann, der hauswirth, ging zu ihnen heraus, und sprach zu ihnen: Nicht, meine brüder, thut nicht so übel; nachdem dieser mann in mein haus kommen ist, thut nicht eine solche thöricht.

* 1 Mos. 19, 7.

24. Siehe, ich habe eine tochter, noch eine jungfrau, und dieser ein lebtsweib, die wil ich euch heraus bringen, die möget ihr zu schanden machen, und thut mit ihnen, was euch gefällt; aber an diesem manne thut nicht eine solche thöricht.

25. Über die leute wolten ihm nicht gehorchen. Da faßete der mann sein lebtsweib, und brachte sie zu ihnen hinauß, die erketen sie, und gearbeitet sich die ganze nacht, bis an den morgen, und da die morgenröthe anbrach, ließen sie sie gehen.

26. Da kam das weib hart vor morgens, und fiel nieder vor der thür am hause des mannes, da ihr herr innen war, und lag da, bis es licht ward.

27. Da nun ihr herr des morgens aufstand, und die thür aufthar am hause, und heraus ging, daß er fernes weges zöge; siehe, da lag sein lebtsweib vor der thür des hauses, und ihre hände auf der schwelle.

28. Er aber sprach zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen. Aber sie antwortete nicht. Da nahm er sie auf den esel, machte sich auf, und zog an seinen ort.

29. Als er nun heim kam, nahm er ein messer, und stückete sie mit bein und mit allem in zwölf stücke, und sandete sie in alle grenze Israel.

30. Wer das sahe, der sprach: Solches ist nicht gesehen noch gesehen, sint der zeit die kinder Israel auß Egyptenland gezogen sind, bis auf diesen tag. Nun bedencket euch über dem, und gebet rath, und sager an.

Das

Daß 20. Capitel.

Der Stamm Benjamin wird bey nahe gar außgerottet.

1. **U**zogen die kinder Israel auß, und versammelten sich zu haufe, wie Ein mann, von Dan bis gen Beersaba, und vom lande Gilead, zu dem HERN gen Mizpa.

2. Und traten zu hauf die obersten des gansen volckes aller stämme Israel in der gemeine Gottes, vier hundert tausend mann zu fuß, * die das schwert außzogen. * c. 8, 10.

3. Aber die kinder Benjamin hörten, daß die kinder Israel hinauf gen Mizpa gezogen waren. Und die kinder Israel sprachen: Sager, wie ist das übel zugegangen?

4. Da antwortete der Levit, des weibes mann, die erwürget war, und sprach: Ich kam gen Gibeon in Benjamin, mit meinem kedsweibe, über nacht da zu bleiben.

* c. 19, 15.

5. Da machten sich wider mich auf die bürger zu Gibeon, und umgaben mich im haufe des nachts; und gedachten mich zu erwürgen, und haben mein kedsweib geschändet, daß sie gestorben ist.

6. Da faßete ich mein kedsweib, und zerstückte sie, und sandte es in alle felder des erbes Israel: Denn sie haben einen muthwillen und thöricht gethan in Israel. * c. 19, 29.

7. Gibe, da send ihr kinder Israel alle, schaffet euch vath, und thut hiezu.

8. Da machte sich alles volck auf, wie Ein mann, und sprach: Es soll niemand in seine hütte gehen, noch in sein haus kehren,

9. Sondern das wollen wir ietzt thun wider Gibeon:

10. Laßet uns losen, und nehmen zehen mann von hundert, hund hundert von tausend, und tausend von zehen tausend, auß allen stämmen Israel, daß sie speise nehmen für das volck, daß sie kommen und thun mit Gibeon Benjamin nach all ihrer thöricht, die sie in Israel gethan haben.

11. Also versammelten sich zu der stadt alle männer Israel, wie Ein mann, und verbunden sich.

12. Und die stämme Israel sandten männer zu allen geschlechtern Benjamin, und ließen ihnen sagen:

Was ist das für eine bosheit, die bey euch geschehen ist?

13. So gebet nun her die männer, die bösen taten zu Gibeon, daß wir sie tödten, und das übel auß Israel thun. Aber die kinder Benjamin wolten nicht gehorchen der stimme ihrer brüder, der kinder Israel.

14. Sondern sie versammelten sich auß den städten gen Gibeon, außzuziehen in den streit wider die kinder Israel.

15. Und wurden des tages gezählet die kinder Benjamin auß den städten, sechs und zwanzig tausend mann, die das schwert außzogen, ohne die bürger zu Gibeon, derer wurden sieben hundert gezählet, außerlesene mann.

16. Und unter alle diesem volcke waren sieben hundert mann außerlesen, die linc waren, und konten mit der schleuder ein haar treffen, daß sie nicht fehlten.

17. Aber derer von Israel (ohn die von Benjamin) wurden gezählet vier hundert tausend mann, die das schwert föhreten, und alle streitbare männer.

18. Die machten sich auf, und zogen hinauf zum haufe Gottes, und fragten Gott, und sprachen: * Wer soll vor uns hinaufsiehen den streit anzufehen mit den kindern Benjamin? Der HERR sprach: Juda soll anfehen. * c. 1, 12.

19. Also machten sich die kinder Israel des morgens auf, und lagerten sich vor Gibeon.

20. Und ein iederman von Israel ging herauß zu streiten mit Benjamin; und schickten sich zu streiten wider Gibeon.

21. Da fielen die kinder Benjamin herauß auß Gibeon, und schlugen des tages unter Israel zwen und zwanzig tausend zu boden.

22. Aber das volck, der mann von Israel, ermannete sich, und rüsteten sich noch weiter zu streiten am selben ort, da sie sich des vorigen tages gerüstet hatten.

23. Und die kinder Israel zogen hinauf, und weineten vor dem HERN bis an den abend, und fragten den HERN, und sprachen: Sollen wir mehr nahen zu streiten mit den kindern Benjamin, unsern brüdern? Der HERR sprach: Siehet hinauf zu ihnen.

24. Und

24. Und da die kinder Israel sich machten an die kinder Benjamin des andern tages,

25. Zielen die Benjamiter herauß auß Gibeä ihnen entgegen desselben tages, und schlugen von den kindern Israel noch achtzehn tausend zu boden, die alle das schwert fuhreten.

26. Da zogen alle kinder Israel hinauf, und alles volck, und kamen zum haufe Gottes, und weineten, und blieben dabelst vor dem Herrn, und fasteten den tag bis zu abend, und opferten brandopfer und dancopfer vor dem Herrn.

27. Und die kinder Israel fragten den Herrn, (es war aber dabelst die lade des bundes Gottes zu derselben zeit :

28. Und Pinehas, der sohn Eleasar, Aarons sohn, stund vor ihm zu derselben zeit,) und sprachen: Sollen wir mehr aufziehen zu streiten mit den kindern Benjamin, unsern brüdern, oder soll ich ablassen? Der Herr sprach: Zieh herauf, morgen wil ich sie in eure hände geben. * Jos. 22, 13.

29. Und die kinder Israel bestelleten einen * hinterhalt auß Gibeä umher. * Jos. 8, 2. 1 Sam. 15, 5.

30. Und zogen also die kinder Israel hinauf des dritten tages an die kinder Benjamin, und rüsteten sich an Gibeä, wie vor zweymals.

31. Da fuhren die kinder Benjamin herauß, dem volck entgegen, und rissen sich von der stadt, und zogen an zu schlagen und zu verwunden vom volck, wie vor zweymals, im felde auß zwu strassen, deren eine gen Bethel, die andere gen Gibeä gehet, bey dreißig mann in Israel.

32. Da gedachten die kinder Benjamin: Sie sind geschlagen vor uns, wie vorhin. Aber die kinder Israel sprachen: Lasset uns fliehen, daß wir sie von der stadt reissen auß die strassen.

33. Da machten sich auß alle mann von Israel, von ihrem orte, und rüsteten sich zu Boal Thamar. Und der hinterhalt Israel brach hervor an seinem orte, von der höle Gaba. * Jos. 8, 19.

34. Und kamen gen Gibeä zehen tausend mann, außerselen auß ganzem Israel, daß der streit hart ward: Sie wußten aber nicht, daß sie das unglück treffen würde.

35. Also schlug der Herr Benjamin vor den kindern Israel, daß die kinder Israel auß den tag verderbeten fünf und zwanzig tausend und hundert mann in Benjamin, die alle das schwert fuhreten.

36. Denn da die kinder Benjamin sahen, daß sie geschlagen waren, gaben ihnen die männer Israel raum: Denn sie verließen sich auß den hinterhalt, den sie bey Gibeä bestellet hatten.

37. Und der hinterhalt eilete auch, und brach hervor zu Gibeä zu, und zog hinan, und schlug die ganze stadt mit der schärfe des schwerts.

38. Sie hatten aber eine loßung mit einander, die männer von Israel, und der hinterhalt, mit dem schwert über sie zu fallen, wenn der rauch von der stadt sich erhöhe.

39. Da nun die männer von Israel sich wandten im streit, und Benjamin anfang zu schlagen, und verwundeten in Israel bey dreißig mann, und gedachten: Sie sind vor uns geschlagen, wie im vorigen streit:

40. Da fing an sich zu erheben von der stadt ein rauch, stracks über sich, und Benjamin wandte sich hinter sich, und siehe, da ging die stadt ganz auß gen himmel.

* Jos. 8, 20.

41. Und die männer von Israel wandten sich auch um, und erschreckten die männer Benjamin: denn sie sahen, daß sie das unglück treffen wolte.

42. Und wandten sich vor den männern Israel, auß den weg zur wüsten. Aber der streit folgete ihnen nach: dazu die von den städten hinein kommen waren, die verderbeten sie darinnen.

43. Und sie umingeten Benjamin, und jagten ihm nach bis gen Menuan, und zertreten sie die vor Gibeä, gegen der sonnen aufgang.

44. Und es fielen von Benjamin achtzehn tausend mann, die alle streitbare männer waren.

45. Da wandten sie sich, und flohen zu der wüsten, an den fels Rimmon, aber auß derselben strassen schlugen sie fünf tausend mann: und folgeten ihnen hinten nach bis gen Gibeom, und schlugen ihrer zwey tausend.

46. Und

46. Und also fielen des tages von Benjamin fünf und zwanzig tausend mann, die das schwert fährten, und alle freibare männer waren.

47. Nur sechs hundert mann wandten sich, und flohen zur wüste zum fels Rimmon, und blieben im fels Rimmon vier monden.

48. Und die männer Israel kamen wieder zu den kindern Benjamin, und schlugen mit der schärfe des schwerts die in der stadt, bei den leute und vieh, und alles, was man fand; und alle städte, die man fand, verbrannte man mit feuer.

Das 21. Capitel.

Wie der stamm Benjamin wieder erbauet worden.

1. Die männer aber Israel hatten zu * Mizpa geschworen, und gesagt: Niemand soll seine tochter den Benjamitern zum weibe geben. * v. 7. 18. c. 20. 1.

2. Und das volck kam zu dem hause Gottes, und blieb da bis zu abend vor Gott, und huben auf ihre stimmen, und weineten sehr,

* Jos. 18. 1. Richt. 20. 27.

3. Und sprachen: O HERR, Gott von Israel, warum ist das geschehen in Israel, daß heute Eines stammes von Israel weniger worden ist?

4. Des andern morgens machte sich das volck frühe auf, und bauete da einen altar, und opferten brandopfer und dankopfer.

5. Und die kinder Israel sprachen: Wer ist irgend von den stämmen Israel, der nicht mit der gemeine ist * herauskommen zum HERRN? Denn es war ein großer eid geschehen, daß, wer nicht hinauf käme zum HERRN gen Mizpa, der sollte des todes sterben. * c. 20. 1.

6. Und es reuete die kinder Israel über Benjamin, ihre brüder, und sprachen: Heute ist ein stamm von Israel abgebrochen.

7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die übrigen weiber kriegen? Denn wir haben geschworen bey dem HERRN, daß wir ihnen von unsern töchtern nicht weiber geben.

8. Und sprachen: Wer ist irgend von den stämmen Israel, die nicht hinauf kommen sind zum HERRN gen Mizpa?

Und siehe, da war niemand gewesen im lager der gemeine von * Jabez in Gilead. * 1 Sam. 11. 1.

9. Denn sie zählten das volck, und siehe, da war kein bürger da von Jabez in Gilead.

10. Da sandte die gemeine zwölf tausend mann dahin von freibaren männern, und geboten ihnen, und sprachen: Gehet hin, und schlaget mit der schärfe des schwerts die bürger zu Jabez in Gilead, mit weib und kind.

11. Doch also sollt ihr thun: * Alles, was männlich ist, und alle weiber, die bey dem manne gelegen sind, verbannt. * 4 Mos. 31. 17.

12. Und sie funden bey den bürgern zu Jabez in Gilead vier hundert dinen, die jungfrauen, und bey keinem manne gelegen waren, die brachten sie ins lager gen Silo, die da liegt im lande Canaan.

13. Da sandte die ganze gemeine hin, und ließ reden mit den kindern Benjamin, die im * fels Rimmon waren, und riefen ihnen freundlich. * c. 20. 47.

14. Also kamen die kinder Benjamin wieder zu derselbigen zeit, und sie gaben ihnen die weiber, die sie hatten erhalten von den weibern zu Jabez in Gilead, und funden keine mehr als.

15. Da reuete es das volck über Benjamin, daß der HERR einen rik gemacht hatte in den stämmen Israel.

16. Und die ältesten der gemeine sprachen: Was wollen wir thun, daß die übrigen auch weiber kriegen? Denn die weiber in Benjamin sind verfilzet.

17. Und sprachen: Die übrigen von Benjamin müssen ja ihr erbe behalten, daß nicht ein stamm ausgelaget werde von Israel.

18. Und Wir können ihnen unsere töchter nicht zu weibern geben: Denn die kinder Israel haben * geschworen, und gesagt: Verflucht sey, der den Benjamitern ein weib giebet. * v. 1. 7.

19. Und sie sprachen: Siehe, es ist ein jahr-fest des HERRN zu Silo, die zu mitternachts warts liegt gegen Bethel, gegen der thoren gang, auf der strassen, da man hingehet, von Bethel gen Sichem, und